

Die Bote aus dem Riesen Gebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 108.

Hirschberg, Dienstag den 8. Dezember

1868.

Politische Uebersicht.

Graf Bismarck soll sich außerordentlich wohl befinden und seinen Ausbruch geistiger und körperlicher Frische im hohen Grade gewonnen haben. Am 4. d. erschien er im Abgeordnetenhaus. Weil er dort unter Andern auch den Abg. Laster durch einen Händedruck ausgezeichnete, glauben national-liberale Schwärmer gar, daß der Minister des Innern, sowie der des Kultus zurücktreten würden, zumal v. Müllers Tages vorher gleich nach dem Ministerpräsidenten beim Könige Audienz hatte. Zu einem derartigen Wechsel sind aber nicht die allergeringsten Anzeichen vorhanden und während wir daher jenen „das kindliche Vergnügen“ lassen, trotz des contrairten Windes sich abzumühen, in das Fahrwasser der Regierung zu gelangen, wollen wir nur noch auf die Rede des Justizministers vom 1. Decbr. 6. und alles dasjenige verweisen, was die ministeriellen Dränge darüber gesagt haben und wonach an eine liberale Störung im gegenwärtigen Ministerium aber auch gar nicht zu denken ist. Nachdem man sich andererseits über die möglichen und wahrscheinlichen Gründe ergangen hat, weshalb und warum der Justizminister in erwähnter Sitzung des Abgeordnetenhauses so und nicht anders gesprochen, zerbricht man sich nicht eben so nutzlos den Kopf über den geheimnißvollen „Eid“, wie Dr. Leonhardt sagte, ihn — „binde,“ gegen die persönlichen Angriffe Zweifels nur ein Wort zu entgegnen. Da nun kein Mensch im Stande sein wird, diesen Eid zu entziffern und wir uns in derselben Lage befinden, so überlassen wir dies Leuten, welche Zeit dazu haben. Indessen hoffen wir, daß die „angenehme Temperatur“ im Abgeordnetenhaus in dieser Legislaturperiode nicht wieder durch neue electrische Geistesströmungen und Zusammenplätzen der Elemente unterbrochen werden möge. Der Abgeordnete, Präsident des Revisions-Collegiums für Landes-Culturachen (früherer Präsident des Abgeordnetenhauses) Dr. Lette ist gestorben.

Aus Darmstadt wurde telegraphirt, daß vom Abg. Metz ein Antrag eingegangen sei, den Beschluß der vorigen zweiten Kammer, auf Eintritt des ganzen Großherzogthums in den norddeutschen Bund zu wiederholen. Der König von Württemberg hat am 4. d. M. die Kammer mit einer Thronrede eröffnet. Derselbe sprach sich dahin aus, daß er die freie Bewegung im Staatsleben fördern und im Verein mit seinem Volke — die Selbstständigkeit des

Königreichs wahren, die nationalen Interessen pflegen und die Pflicht gegen das weitere Vaterland treu und patriotisch erfüllen werde. Uebrigens sieht die Regierung mit banger Erwartung den Dingen, die da kommen werden, entgegen, während man mit Bestimmtheit versichert, daß sie nöthigenfalls tabula rasa machen und bei erster Gelegenheit die Kammer auflösen werde.

Aus der Pfalz meldet man, daß in Haard eine Versammlung von Anhängern der Volkspartei tagte, welcher auch Delegirte aus Baden und Württemberg beiwohnten. Man fand dort bald Gelegenheit, seinem Herzen Lust und einen gemeinschaftlichen Verband zu machen, dessen Zweck ist, Volksvereine zu gründen, deren Programm enthält: Selbstbestimmung sammtlicher deutschen Volksstämme (das Ende vom Liede würde sein, wie das beim babilonischen Thurmbau) und Abscheu vor dem Militarismus zc.

Am 5. d. ist in Pest die Schlußsitzung der Reichstags-Delegationen durch den Reichstanzler Frhr. v. Beust im Namen des Kaisers erfolgt, der die Beschlüsse der Delegationen sanctionirt hat. Der Kaiser läßt seine höchste Befriedigung über die Beratungen der Delegationen durch den Reichstanzler aussprechen u. s. w. Ungarn hat durch den Reichstag alle Freiheiten zurückerobert, die es je befehlen hat und die staatsrechtlichen Verhältnisse der ganzen Monarchie umgestaltet.

Am 3. Dezember hat in Paris der — Regen das seinige gethan und ohngefähr 1000 Stadtergeanten, die in der Umgebung des Kirchhofes Montmartre mit Ungebuld auf Aufhebungen warteten, gründlich abgewaschen. Freydem wurden noch gegen 6000 Keugierige in Mitleidenschaft genommen. Man mußte sich im Ganzen mit einigen 50 Schreibhällen und Spektakelmachern, die man einsperrte, begnügen. Weiter hatte es keinen Zweck.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

Abgeordnetenhaus.

Den 3. December. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten v. Jordanbeck mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Der erste Gegen-

stand der Tagesordnung, die Interpellation des Abg. Schulze (Berlin) in Betreff des Genossenschaftswesens erledigt sich durch ein Schreiben des genannten Abgeordneten, in welchem derselbe seine Interpellation zurückzieht. — Die unter Nr. 2 auf der Tagesordnung stehende Revidirte Rheinschiffahrts-Akte vom 17. October 1868 wird ohne Bemerkung in zweiter Lesung genehmigt. — Das Haus fährt darauf in der Vorberathung des Staatshaushalts-Stats beim Justizetat fort. Die Titel 37 — 46 werden ohne Bemerkung angenommen; nur bei Titel 42 (Kriminalkosten) ergreift Abgeordneter Dr. Ebert das Wort, um seine Anträge beim Etat des Ministeriums des Innern in Betreff des Gefängniswesens anzukündigen. Auch die extraord. Ausgaben der Justizverwaltung werden in 29 Nummern mit zusammen 500,000 Thaler ohne Bemerkung genehmigt.

Der Minister des Innern Graf Eulenburg bringt im Namen des Finanzministers einen Gesekentwurf wegen Aenderung der Stempelsteuer in der Provinz Hannover ein, welcher der Finanzkommission überwiesen wird, und einen Gesekentwurf, betreffend die Verfassung und Verwaltung der Städte und Flecken in der Provinz Schleswig-Holstein, welcher der um 7 Mitglieder zu verstärkenden Gemeinde-Kommission überwiesen wird.

Die Generaldebatte über den Etat des Ministeriums des Innern wird durch den Reg.-Kommissar Geh. Ober-Regierungsrath Wulfsheim in der üblichen Weise durch Erläuterung der Abweichungen gegen den vorigen Etat eingeleitet. — Abg. Dr. Kantat will nicht schweigen, damit nicht etwa der Schluß daraus gezogen werden könne, daß er und seine Freunde (die Polen) vollständig befriedigt seien. Derselbe bringt namentlich zur Sprache die für die Provinz Posen nunmehr seit 35 Jahren bestehende Suspension des Präsentationsrechts der Kreisstände für die Landrathsstellen, ferner die außerordentliche Verstärkung der Gensdarmrie in den polnischen Grenzkreisen um 39 berittene und 30 Fuß-Gensdarmen, die im Jahre 1865 mit dem Aufstande im Königreich Polen vom Jahre 1863 motivirt worden sei und auch für das Jahr 1869 damit motivirt zu werden scheine. — Abg. Solger erläutert mit den bekannten Gründen seinen bereits in der vorigen Session eingebrachten, diesmal von Abgeordneten aller Parteien unterstützten Antrag: „die königliche Staatsregierung aufzufordern, eine vollständige Reorganisation der gesamten Innern Verwaltung, in soweit sie gegenwärtig zum Geschäftskreis der Regierungen gehört, in Uebereinstimmung mit den für eine neue Ordnung der Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Verfassungen zu erlassenden und bereits theilweise in Aussicht gestellten Gesetzen baldmöglichst herbeizuführen und in der nächsten Sitzungsperiode des Landtages die desfalligen Gesetze vorzulegen.“ — Abg. v. Diest will von der Voraussetzung ausgehen, daß es der Regierung ernst sei mit inneren Reformen; „konservativ“ sein, heiße nicht „stillstehen.“ Er bezweifle, daß bei der Regierung ein fester Reformplan vorhanden sei; so lange aber die Regierungskollegen in ihrer gegenwärtigen Gestalt fortbeständen, sei eine lebendige und frische Kreisverwaltung unmöglich. (Sehr richtig! links). Redner schildert darauf die Geschäftstüchtigkeit der Regierungen; den Räten fehle es am meisten an praktischer Erfahrung, am wenigsten vielleicht an Zeit. Der Schwerpunkt der Geschäfte liege oft bei den Subalternbeamten, deren Verfügungen die Räte unterschrieben. Redner geht darauf auf die hannoverschen Verhältnisse ein, die man für die Entwicklung der altländischen stellenweise als Norm bezeichnet habe. Es gefalle ihm Vieles in Hannover, ein „Ideal der Selbstverwaltung“ habe er dort nicht gefunden; man solle auch der Regierung nicht zumuthen, ein solches zu schaffen. Redner geht nun auf diese Verhältnisse spezieller ein. Es handle sich darum, scho-

nungs-, ja rücksichtslos einzugreifen, da es einen Kampf gegen die wohlgeschlossene Phalanx der Bureaucratie gelte; er traue dem Manne an der Spitze der Geschäfte aber die Energie zu, diese schwierige Aufgabe zum Heil des Vaterlandes zu lösen. (Bravo.) — Abg. v. Karborff spricht über die Organisation der Selbstverwaltung in der Provinz Hannover. Der geistreiche nationale Zug, welcher sich im norddeutschen Bundesgesetzgebungen habe, müsse auch in unserer inneren Verwaltung zum Durchbruch kommen.

Minister des Innern, Graf Eulenburg, erklärt sich von Standpunkte der Regierung aus gegen den Antrag Solgers, der in seinem ersten Theile überflüssig, in seinem zweiten Theile unannehmbar sei. Der Minister warnt, dem „wüthischen Geschrei“ nach Decentralisation und Selbstverwaltung nachzugeben. Die Selbstverwaltung müsse ihre Grenze haben, dürfe nicht so weit gehen, daß die ganze Verwaltung der Staate auf kommunale Verbände übergehe. Der Ministerörtert darauf die „Genesis“ des Regulativs für die Provinz Hannover; die Regierung denke daran, die für Hannover getroffenen Einrichtungen, womit man dort zufrieden sei, und nach auf die übrigen Provinzen zu übertragen; auch diesen sollten Provinzialausschüsse gebildet werden, um die Regierung in Betreff gewisser Angelegenheiten „begleitend auf Seite zu stehen“. Aehnlich wie die Provinzen sollten Kreise organisiert werden, mit Kreis-Ausschüssen von ähnlicher Kompetenz, wie die Provinzial-Ausschüsse für die Provinz, nachdem Organ und Personal für die Selbstverwaltung geschaffen, könnte hinterher im Wege der Gesetzgebung dasjenige ausgedeutet werden, was auf diese Organe übergehen sollte. Die Kreisordnung werde vorgelegt werden, sobald Graf Marsch sich damit einverstanden erklärt haben werde; er habe dieselbe in ihren Grundzügen die Zustimmung des Hauses und käme sie in dieser Session zu Stande, so würde unmittelbar darauf die Provinzialordnung eingebracht werden, nach Wunsch der Regierung die Provinzialvertretungen tüchtig aus den Kreisen hervorgehen sollten, endlich die Landgemeinde-Ordnung. Man möge nicht wie Häuserpfeiler bauen, die auf schlechtem Grunde Stockwerk über Stockwerk setzen, daß das Haus in seinem Zusammenstürze seine Bewohner begrabe, sondern auf festem Grunde und auf festen Mauern, dann würden sich auch mehrere Etagen aufbauen lassen.

Abg. v. Beeften kritisiert den Verwaltungs-Organismus in Hannover, der fortan nur auf gesetzlichem, nicht auf dem Verwaltungsweg abgeändert werden dürfe. Abg. v. Binde innert an das Recht der übrigen Provinzen, ebenso ausgesetzt zu werden, wie die Provinz Hannover. Abg. Walther debucirt die Dringlichkeit der Reform aus der Thatache, ein Beamter, wie Herr Solger, bekamnt als einer der tüchtigsten Landräthe der Monarchie, einen Antrag, wie den obigen, wenn er nicht mit der Gemeindeordnung, sondern mit dem Bau des Daches anfangt, mit einer Reform der Provinzialverwaltung, deren erstes in Hannover statuirtes Grempl der Wunsch ihrer Ausdehnung auf die übrigen Provinzen erwecke; auch sei das Geld dafür gar nicht da. Kläglich sei es, daß wir uns ein solches Armutzzeugniß ausstellen mußten, während Oesterreich unter den schwierigsten Verhältnissen eine musterhafte Gemeindeordnung geschaffen habe, das höchste Lob verdiene. Abg. Dr. Braun Wiesbaden sagt, die Sache der Verwaltung sei es, die Grundsteine der Reform zu legen, nicht Sache des Hauses. Das Vorgehen des Ministers führt dazu, daß er mit den einzelnen Provinzialständen reden kann und dem Landtage der Monarchie das Nachsehen bleibt; er geht denselben Weg, der Oesterreich zu seinem

heil gegangen ist und der zur Auflösung des Staates führen muß. Uns schützt dagegen einstweilen noch der Landtag und der König.

Abg. Braun beklagt das Verfahren der Regierung in Nassau, abgesehen davon, daß man zuerst einen komplizierten Instanzenzug eingeführt, habe man nachher die Amtleute den Landräthen untergeordnet. Die Landräthe seien meist aus den Provinzen genommen worden, die mit den Bedürfnissen des Landes selbst gar nicht vertraut seien. Es wäre zwischen dem überflüssig gewordenen Amtleuten und den Landratsämtern ein organisirter Krieg entstanden, und der müsse aufgehoben werden. Dazu habe die Vermehrung der Bureaukratie den Hauptgrund vermehrt, und dies alles zusammengenommen habe wahrlich nicht geeignet gewesen, in Nassau, das so wie die preußenfeindlichen Parteien zu leiden habe, den obersten Bajallenprozeß zu beschleunigen. Nassau sei kein anderes, wie die anderen Provinzen. Darauf nahm der Minister des Innern wiederum das Wort: er stelle es dem Abg. Braun anheim, selbst eine Vorlage über die Lebenslänglichkeit der Bürgermeister in Nassau zu machen, die Frage der Kompetenz zwischen den Landräthen und Amtleuten werde wohl wesentlich bald geordnet sein. Was die Selbstverwaltung in Hannover betreffe, so sei es durchaus nicht die Absicht der Regierung gewesen, das Gesetzgebungsrecht des Landtags der Provinzialverwaltung zu schmälern. Das Regulativ für die Provinzialverwaltung hätte ebenso gut wie von der Regierung auch vom Provinziallandtage selbst ausgehen können; es habe außerdem seine Berechtigung in der provinzialständischen Verfassung selbst. Der Abg. Dunder fürchtet, daß das Prinzip der Selbstverwaltung, wie es die Regierung verheißt, das Städteordnungsrecht des allgemeinen Landtags zerbröckeln werde. Die Städteordnung müsse man in ihrem unverkürzten Sinne auslegen und darnach handeln. Abg. v. Bennigsen vertheiligt den hannoverschen Provinziallandtag gegen die vorgebrachten Beschuldigungen. Abg. Reichenperger macht auf ein neues Gesetz vom 11. März 1815 aufmerksam. Die Grundsätze dieses Gesetzes seien in Belgien, seien in Oesterreich verwirklicht worden. Seien in Oesterreich Männer, welche die Grundlagen der Kommunal-, Kreis- und Provinzial-Verfassung durchbrochen hätten, warum nicht in aufzuklären in Preußen? Die Regierungspräsidenten brauchten nicht eben die Präsekten zu spielen. — Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und auf morgen, Freitag, 10 Uhr vertagt.

Den 4. Dezember. Die heutige Sitzung des Abgeordneten-Hauses wurde um 10¹/₂ Uhr vom Präsidenten v. Jordanbeck mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. — Der Gesetzentwurf, betreffend den gegenseitigen Austausch von Gesandtschaften zwischen Sachsen-Altenburg und Preußen, wird zur Schlussberatung gestellt; der Präsident behält sich die Ernennung des Referenten vor. — Der Minister des Innern bringt einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Provinzial-Hilfskassen der acht Provinzen vom Jahre 1847, die bisherigen Bestimmungen in der Verfügung über die Zinsen dieser Kapitalien sollen aufgehoben, ferner auf das Rückfallsrecht des Staates verzichtet und den einzelnen provinzial- und kommunalständischen Verbänden endlich die ganz freie Verfügung über diejenigen Kapitalien anheim gegeben werden, welche in bestimmungsgemäß durch Ansammlung eines Biersteuereinkommens angewachsen sind. Der Minister schließt, indem er bemerkt, dieser Entwurf werde davon Zeugnis geben, daß die Regierung keine Gelegenheit vorbegehen lasse, um auch die älteren Provinzen mit eigenen Fonds auszustatten (Bravo rechts). — Auf Antrag des Abg. v. Hoyerbed wird die Verfassung über die geschäftliche Behandlung ausgesetzt, bis

der Gesetzentwurf gedruckt vorliegt; es sei zu erwägen, ob man den gegenwärtigen Ständen derartige Fonds zur Verfügung stellen dürfe.

Das Haus fährt darauf in der Vorberathung des Staats-Haushalts-Stats fort. In der Generaldebatte über den Etat des Ministeriums des Innern ergreift zunächst Abg. v. Patow das Wort, um die Nothwendigkeit eines ständigen Organes der Provinzialvertretung, eines Provinzialauschusses zu begründen, welcher von Session zu Session das ständische Leben wach erhalte. Er weiß nicht, wie es möglich sein soll, eine Kreisordnung zu berathen, ehe nicht die Verfassung der Landgemeinden feststehe. Redner empfiehlt die Annahme des Antrages Solger; er rühmt die großen Gebanten, die der Gemeindeordnung von 1850 zu Grunde liegen, wenn sich deren allgemeine Durchführung auch nicht mehr empfehle; er traue dem Minister die Fähigkeit zu, ähnliche umfassende Gesetzentwürfe auch in kurzer Zeit auszuarbeiten und ersucht ihn nur, bei der Wahl der Vertrauensmänner, die etwa mit ihrem Gutachten gehört werden möchten, alle Parteien des Hauses zu berücksichtigen. (Bravo.)

Der Minister des Innern erklärt, daß er es nur abgelnnt habe, bevor man über die Kreis-, Provinzial- Gemeindeordnung und die Organe in derselben einig sei, einen allgemein umfassenden Gesetzentwurf über die Organisation der Staatsverwaltung vorzulegen. Komme noch in dieser Session die Kreisordnung zu Stande, so sei es ihm nicht zweifelhaft, bis zur nächsten Session eine Provinzial- und Gemeinde-Ordnung auszuarbeiten und vorzulegen. — Abg. Windthorst (Neppen) kann nur einzelne Ansichten aus der Debatte heraushehren; er fordert auf, gegen die centralisirende Omnipotenz der Bureaukratie vorzugehen, die allerdings dem „Volke in Waffen“ entspreche. Das Abgeordnetenhaus sei eins der größten Hindernisse der Decentralisation. Er erklärt sich gegen den Antrag Solger, weil dieser sich auf alle Provinzen erstreckt und also auch die hannoversche Landgemeinde-Verfassung und Aemter-Ordnung, durchaus gesunde Organisationen im Stein'schen Sinne, revidiren wolle: „Stören Sie unsere Zirkel nicht!“ — Ueber die neuen Einrichtungen in Hannover hat man großen Lärm gemacht, — ohne Grund. Ein sehr weit gefasster § 11 läßt es zu, daß, wenn der Oberpräsident will und sein Handwerk versteht, er die ganze Wirtschaft in die Tasche steckt. Er baue indessen auf die Geschicklichkeit des neuen Landesdirektors (v. Bennigsen), daß man neue Rechte erobere; „wenn es an das Erobern geht, würde er auch dabei sein“. (Heiterkeit.) Redner rühmt die Grundzüge des Stüve'schen Organisationsplans, die die Ideen Stein's seien, und deshalb kämpfte die Hannoveraner überall für ihre Organisationen; das Nähere behalte er sich bis zur Position „Landdrostien“ vor. (Bravo.)

Abg. Achenbach erörtert in ausführlichen Rechtsdeduktionen die staatsrechtliche Frage, wer in Preußen kompetent sei, die königlichen Verwaltungsbehörden zu organisiren, namentlich unter Bezugnahme auf Art. 110 und 96 der Verfassungsurkunde. In Betreff der Organisation Hannovers schließt sich Redner der Regierung an; die Landdrostieien seien eine gesetzlich bestehende Einrichtung und durch die Bewilligung des „Rauschquantums“ nicht beseitigt; das Haus möge der Regierung entgegenkommen und zu dem Definitivum dreier Landdrostieien die Hand bieten. (Bravo rechts.) — Abg. Dr. Birchow erklärt sich gegen die Rechtsanschauung des Borredners; das Haus dürfe auf seine Mitwirkung bei der Organisation des Staates nicht verzichten, dasselbe folge aus dem Grundverhältniß der legislativen Faktoren zu einander. Dadurch daß die hannoverschen Einrichtungen als Muster hingestellt worden, sei die hannoversche Frage eine prinzipiale Frage

für das Haus geworden. Die Regierung habe bei den Einrichtungen in Hannover ihre Machtvollkommenheit überschritten, so namentlich mit der Verordnung vom 22. August 1867 wegen der provincialständischen Verfassung. Für den „Föderalismus“ des Abgeordneten Windthorst, denn darauf laufe seine Decentralisation hinaus, fehle bei uns der geschichtliche Boden; in der Schweiz und Amerika gehe die übrige fort und fort dem Föderalismus Abbruch zu Gunsten der Centralgewalt, wäre es doch für uns höchst sonderbar, die Staatseinheit zu Gunsten des Föderalismus aufzulösen. Seine und seiner Freunde Decentralisation baue sich auf der demokratischen Gemeindefreiheit für Alle; da ist nichts Wästeltes. Die große Differenz gegen den feudalen Föderalismus der andern Seite des Hauses liegt klar zu Tage. (Gegen Windthorst). Der große Grundbesitz sei übrigens nicht exklusiv in den Händen des Adels und der Adel zum Theil frei von Vorurtheilen und Privilegienultus; zwischen jenen beiden großen Gegensätzen ist die Wahl zu treffen, ehe an die Landgemeindeordnung herangetreten werden kann. Redner findet in dem Mangel organischer Gehehe eine Hauptursache für die Ueberhäufung der Behörden mit Entscheidungen einzelner Fälle und die Ausbildung einer Verwaltungskasualität, welche schließlich selbst die Thätigkeit der Minister lähmen müsse. Der Minister möge dem Hause „die schwere Nuß“ der Gemeinde-Ordnung nur aufgeben; die Interessen würden auf einander fahren; ehe aber hier nicht Ordnung geschaffen sei, werde die Ruhe im Lande nicht eintreten, werde keine politische logische Entwicklung möglich sein. Die jetzige „Discordanz“ erschwere der Regierung auch ihre große Politik in der deutschen Frage, weil die Gegner Preußens ihre Finger auf diese Wunde legten.

Der Minister des Innern Graf Calenberg charakterisirt die beiden großen „Strömungen“, die der Vorredner aus der Debatte heraushört. Er selber gehöre keineswegs zu den Leuten, die es als ein Vorrecht des Staates ansehen, überall bevormundend in das Gemeindeleben einzugreifen; es sei manchmal ganz gut, wenn die Gemeinde ihr eigenes Thun ohne Hülfe der Regierung ausbade. Es komme aber auf die Art der Gemeindevertretung an; er halte dafür, daß dieselbe den Besitz und die Intelligenz zu repräsentiren habe. Der Minister giebt den Zusammenhang der Kreis- und Gemeinde-Ordnung zu; wäre die Zeit vorhanden gewesen, so hätte er auch diese Gehehe alle zugleich eingebracht; eine Unmöglichkeit, die Kreisordnung, ohne daß eine formulirte Gemeindeordnung vorliege, zu berathen, bestehe nicht! die Regierung werde übrigens die Gesichtspunkte darlegen, von welchen sie bei Formulirung der neuen Landgemeinde-Ordnung vorgehen gedenke. Er möchte seine und die Position der Regierung lieber so aufstellen, daß er wenig verspreche und viel halte, als daß er viel verspreche und wenig halte.

Abg. Graf Bethusy-Huc erklärt sich für den Solger'schen Antrag; er sei jetzt in Bezug auf Reformen der Verwaltung in das Lager der Dränger übergegangen; er verlange, daß heber man den Grund zu einem Hause lege, man den Plan festgestellt habe. Er fordert den Minister auf, statt „sich und die Leute zu ennuiviren“, seine Zeit der Entwerfung eines solchen Planes zu widmen und die Erlösung des Dornröschens der Gemeindeordnung nicht dem Grafen Bismarck zu überlassen, indem er Ernst und Leichtsinn, ohne welchen nichts Großes zu Stande komme, verbinde.

Abg. Scharnweber spricht sich gegen den Solger'schen Antrag aus, welcher den Plan der Regierung kritizire, ohne ihn zu kennen.

Nachdem wiederholt Anträge auf Schluß abgelehnt worden sind, wird jetzt der Schluß der Generaldebatte beliebt. (Der

Ministerpräsident Graf Bismarck tritt in das Haus und wird von der rechten Seite durch Erheben von den Sigen begrüßt. Der Solger'sche Antrag wird bei der Abstimmung mit großer Majorität angenommen.

Das Haus tritt beim Schluß des Blattes in die Spezialdebatte ein. Abg. Dr. Lasker spricht für den Antrag des Abg. Lorenzen, die Zinsen des holsteinischen Strafanstalts-Neubaufonds den Provinzialständen zu überweisen.

Antrag des Abg. Lorenzen zu Tit. 1 Nr. 2 der Einnahmen (Provinzial-Verwaltung) 19,034 Thlr., als Zinsen von den Kapitalien des Schleswig-Holsteinischen Strafanstalts-Neubaufonds abzusetzen, wurde nach längerer Debatte abgelehnt und die betreffende Position bewilligt. Der Antrag des Abg. v. Unruh, zu erklären: daß durch Aufnahme der Zinsen dieses Fonds der Rechtsfrage über das Eigenthum derselben ein Präjudiz nicht erwachsen solle, wurde fast einstimmig angenommen. Zu Tit. 3 (Verwaltung der Straf-, Besserungs- und Gefangenanstalten) begründet Abg. v. Hennig seinen Antrag, die Regierung im nächsten Etat um einen Nachweis zu eruchen, wie die Gefangenen in den Strafanstalten beschäftigt werden, durch den Hinweis auf den Schaden, welcher der Privatindustrie aus der Konkurrenz der Gefängnisanstalten erwachse. Der Antrag von Hennig wird angenommen. Zu Tit. 4 (Verwaltung der Regierungsamtsblätter) berührt der Abg. Parisius die Meberbrunggabe, welche dadurch erwachse, daß die Amtsblätter belehrende Artikel über politische Fragen bringen. Er habe gehofft, daß diese „Belehrung“ nach 1866 wegfallen werde, denn sie gehöre zu dem System, eine bestimmte Partei im Staate niederzubalten, und wüßte zu wissen, wie es damit gegenwärtig gehalten werde. Der Minister des Innern erwidert, die betreffende Verordnung sei nicht zurückgenommen, aber es werde jetzt weniger Gebrauch davon gemacht. Uebrigens könnten belehrende Artikel in den Amtsblättern der neuen Provinzen allerdings recht nützlich sein. Abg. Becker regt die Herabsetzung der Gebühren für die zwangsmäßige Injertion in den Amtsblättern an, worauf Reg.-Kommissar Wulfschein erwidert, die Regierung könne gegenwärtig auch auf unbedeutende Einnahmemequellen nicht verzichten.

Berlin. In der Hauptstadt Mährens, Brünn, soll, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, mit Rücksicht auf die Bedeutung dieser Stadt für Handel und Fabrikation, ein preuß. Konsulat errichtet werden.

Es ist, wie die „K. Z.“ meldet, in verschiedenen Landestheilen die amtliche Erklärung für notwendig erachtet worden, daß die durch das Bundesgesetz vom 8. Juli d. J. eingeführte Gewerbefreiheit sich nicht auf die Hausgewerbe erstreckt, sondern zu diesen nach wie vor ein Gewerbebescheinigung der Bezirksregierung erforderlich ist, sofern das Hausgewerbe nicht zum Betriebe innerhalb des zweimaligen Umkreises des Wohnortes, auf Grund eines kreispolizeilichen Erlaubnisbescheines, gestattet worden ist. Aber auch für die sogenannten henden Gewerbe dürfe der Ausdruck „Gewerbefreiheit“ nicht etwa so verstanden werden, daß ein bisher gewerbsteuerpflichtiges Gewerbe nunmehr steuerfrei betrieben und ohne jede Anmeldung bei der Ortsbehörde angefangen werden können. Es sei jeder Gewerbebetrieb vor dem Beginne bei der Ortsbehörde anzumelden. Tuch- und sonstige Schnittwaaren sowie Kaffeebohnen, Zucker, Zimmt, Gewürze, Tabak und Gargarren u. s. w. gehören übrigens zu den verbotenen Hausgewerbe-Artikeln.

Berlin. Zur Vergütung von Eigenthums-Beschädigungen, welche preußischen Staatsangehörigen durch die kriegerischen Ereignisse des Jahres 1866, namentlich durch feindliche Trup-

ben, widersfahren sind, ist von der Staatsregierung im Jahre 1867 die Summe von circa 150000 Thalern aufgewendet worden.

Karlsruhe, 4. Dezember. Die neueste „Karlsruher Zeitung“ meldet, daß das Staatsministerium über die Kundgebungen der in Offenbach versammelt gewesenen Abgeordneten dem Großherzog Bericht erstattet habe. Der Großherzog soll die Anschauungen des Staatsministeriums gebilligt und sich dahin ausgesprochen haben, daß die Regierung in den Fragen sowohl der innern wie der nationalen Politik durchaus nach den bisherigen Grundfäden fortgeführt werde. Der Ministerialrath Kiefer, welcher als Mittelsmann derjenigen unter den Versammelten aufgetreten war, welche die Politik des Ministeriums bekämpfen wollen, wurde als Geheimer Regierungsrath zur Verkehrs-Direktion veretzt.

Stuttgart, 5. Dezember. Die Kammer der Standesherren hat als Kandidaten für das Vicepräsidium gewählt die Fürsten Volzegg, Zeil und Langenburg, und auf den Antrag Neuraths beschlossen, eine Antwortadresse auf die Thronrede nicht zu erlassen. In der Kammer der Abgeordneten kommt die Adressfrage am nächsten Montag zur Berathung.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 5. Dezember. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches der Reichszkanzler Frh. v. Beust aus Anerkennung und zum Beweise des besonderen Wohlwollens des Kaisers in den erblichen Grafenstand der österreichischen Monarchie erhoben wird.

[Sitzung der österreichischen Delegation.] Das Budget des Kriegsministeriums wurde größtentheils nach den Anträgen des Budgetausschusses genehmigt. Fürst Czartorvski sprach Namens der polnischen Mitglieder für Bewilligung der Regierungsvorlage und betonte dabei die Nothwendigkeit der Schlagfertigkeit des Heeres bei etwaigen Verwickelungen in Europa.

Best, 2. Dezember. Das Unterhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Aenderungen des Wehrgesetzes nach Maßgabe der vom österreichischen Reichsrathe vorgenommenen Aenderungen an.

Best, 3. Dezember. Die Delegation des Reichsraths genehmigte in heutiger Sitzung das Extraordinarium für die Landarmee mit unerheblichen Streichungen, nachdem der Kriegsminister die Nothwendigkeit der Grenzbefestigungen in Galizien hervorgehoben hatte.

Best, 4. Dezember. Sitzung der Reichsrath-Delegation. Budgettitel wurden nach den Beschlüssen der Kommission beider Delegationen und in der von der ungarischen Delegation bereits genehmigten Form angenommen. In der morgen stattfindenden Schlussitzung wird die Allerhöchste Sanction der Delegationsbeschlüsse verübt werden.

Best, 5. Dezember. In der heutigen Schlussitzung der Delegationen wurde die Anzeige gemacht, das von ihnen bewilligte gemeinsame Budget im Betrage von 81 Millionen habe die kaiserliche Sanction erhalten. Die Regierung dankte den Delegationen für die Bewilligung der Summen, weil dadurch die Erhaltung des allgemeinen Friedens befördert werde. Im Unterhause sprach sich Deak dahin aus, er halte die Annahme eines Mandats als Deputirter mit der Beamtenstellung als unvereinbar.

Best, 5. Dezember. (Schlussitzung der Reichsraths-Delegation.) Der Reichszkanzler Freiherr v. Beust theilte mit, daß der Kaiser die Beschlüsse der Delegation sanktionirt habe und sprach im Auftrage des Kaisers die Allerhöchste Befriedigung mit den Resultaten der Delegationsberatungen aus. Der Kaiser, erklärte der Reichszkanzler, wisse die Bereitwilligkeit zu

schätzen, mit welcher die Delegation den dringenden Bedürfnissen des Staates Abhilfe geschafft habe und erkenne mit besonderem Wohlgefallen die aufopfernde Thätigkeit der Delegation an. „Die Voraussetzungen, fuhr der Reichszkanzler fort, welche man an die Delegationen geknüpft hat, haben sich als berechtigt erwiesen. Zwischen den Mitgliedern beider Delegationen hat sich ein wahrhaft kollegiales und freundschaftliches Verhältniß kumbgethan. Durch die Ausführung des Befehles, welches bestimmt ist, der Gesamtmonarchie einen festen Halt zu geben, haben die Delegationen eine neue Friedensbürgschaft gegeben. (Großer Beifall.) Niemand im Inlande oder im Auslande wird enslich denken, daß die Vertreter der beiden Reichsversammlungen und der Delegationen das Wehrgesetz angenommen und das Armeebudget in dem verlangten Maße bemilligt haben würden, hätten sie Grund zu glauben gehabt, daß ein Krieg in der Absicht der Regierung liege. Die Vertreter gaben dem Ministerium nicht die Waffen in die Hand, damit dasselbe einen Streit suche oder einen angebotenen Streit leichtthin annehme. Die Vertreter wollen nur, daß, wenn wir unsere Stimme erheben für die Erhaltung des Friedens und für die Abwehr der Gefahren, welche dem Frieden drohen könnten, diese Stimme nicht erstens als Hülfseruf eines Wehrlosen und Verlassenen, sondern als Mahnruf eines Staates, welcher das Recht hat, gehört zu werden, wenn er von Frieden spricht. Wir werden mit dieser Bedeutung die übernommene Pflicht nicht vergessen.“

F r a n k r e i c h .

Paris, 3. Dezember. Der „Gazette des Tribunaux“ zufolge sind auf dem Kirchhof Montmartre gestern 6 Personen verhaftet worden. — Wie aus Douloufe gemeldet wird, ist der Redakteur des Journal „Emancipation“, welcher wegen Verschlingung der Subscriptionslisten zum Vaudin-Dental unter Anklage gestellt war, zu 200 Frs. verurtheilt; das Journal „Progres liberal“ wurde freigesprochen.

Der Zutritt zum Kirchhofe Montmartre wurde heute Mittag vorrücksichtshalber gesperrt.

Auf dem Kirchhof Montmartre hatte sich seit früher Morgenunde eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, welche vorwiegend aus Neugierigen bestand und eine durchaus passive Haltung beobachtete. Gegen 11 Uhr hatte sich die Menge derartig vermehrt, daß die Polizei zur Räumung des Kirchhofs schritt. Die Anwesenden gaben der ersten Aufforderung ohne Weiteres Folge bis auf drei Individuen, welche verhaftet wurden. Nach der Räumung des Kirchhofs blieben noch einige Hundert Personen, augenscheinlich aus Neugier, vor demselben zurück. Als gegen 3 Uhr das Promeniren vor dem Kirchhof einen demonstrativen Charakter annahm, zerstreute die Polizei die versammelte Menge, ohne erheblichen Widerstand zu finden und nahm einige Verhaftungen vor. Im Innern der Stadt, wo die Ruhe nirgends gestört wurde, erfuhr man erst spät von diesen Vorfällen.

Paris, 4. Dezember. Den Thaten des neuen rumänischen Ministeriums sieht man hier mit dem ausgesprochensten Mißtrauen entgegen. — Der Name des russischen Gesandten, Grafen Stadelberg erscheint nun in der Supplementar-Serie der nach Compiègne Geladenen aufgenommen.

I t a l i e n .

Rom, 30. November. General Dumont, der Befehlshaber des Okkupationskorps, wurde vorgestern unerwartet nach Paris berufen. Er hatte in Civita-Vecchia und Viterbo vorher mit den Behörden über die nöthigen Räumlichkeiten verhandelt, noch 1000 Betten unterzubringen. Die Verstärkung des Okkupationskorps schien also beschlossen zu sein. Der

General wird erst in sechs Wochen in Civita-Vecchia zurück erwartet.

Rom, 5. Dezember. Die päpstliche Regierung läßt einen Brief Monti's, den derselbe vor seiner Hinrichtung geschrieben hat, veröffentlichen. Monti erklärt darin, daß er seit 1865 den Carbonaris angehört habe, und beklagt sich über diejenigen, welche, nachdem er ihnen gedient, ihn verathen und dem Henker überliefert hätten, um ihr eigenes Leben zu retten. Monti drückt in dem Briefe seine Reue aus und bittet die ganze Welt durch die Journale zu verkünden, indem er den Segen des Papstes ersucht und ihm die Fürsorge für sein Kind empfiehlt.

Die „Monde“ meldet aus Rom: Die Bewaffnung der päpstlichen Truppen ist im vollen Gange. Die römische Legion von Antibes wird ganz mit Gewehren à tabatière bewaffnet werden. Diese Gewehre trafen auf französischen Schiffen in den letzten Wochen ein, sowie eine Million Patronen.

Die Großherzogin Alice von Toscana ist den 3. d. M. in Salzburg von einem Prinzen entbunden worden.

Florenz, 4. Dezember. Die Finanzkommission hat beschlossen, den Antrag zu stellen, die Deputirtenkammer wolle die Regierung auffordern, eine Vorlage behufs Aufhebung des Zwangsescoufes noch im ersten Quartal des Jahres 1869 einzubringen.

Eine in der „Unita Italiana“ erschienene Proklamation Mazzini's mahnt wiederholt entschieden von allen auf die Befreiung Roms gerichteten Versuchen ab, so lange dieselben nur das Werk einzelner Parteien sind; die Proklamation hebt hervor, daß die Befreiung Roms das Ziel eines von der ganzen Nation ausgehenden Unternehmens sein müsse.

Spanien.

Aus Madrid vom 2. Dezember wird telegraphirt: „Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Dekret des Marshalls Cerano, welches den General-Kapitän von Porto-Rico seines Amtes enthebt u. ihn durch Don Jose Laureano Sanz y Posse ersetzt, ein anderes Dekret enthebt den spanischen Gesandten in Brüssel Don Rafael Jabat und ernennt Don Eduard Asquerino an seine Stelle. — In Folge einer gestern von der „Correspondencia“ gegebenen Nachricht, daß die nationalen Freiwilligen, welche in dem Regierungspalast Wache halten, diese Nacht durch Linientruppen abgelöst werden sollten, bildeten sich schon um 9 Uhr Abends ziemlich zahlreiche Gruppen auf der Puerta del Sol. Gegen 1 Uhr erschien der General-Kapitän von Madrid, Izquierdo, und erklärte, daß diese Nachricht unbegründet sei, worauf die Gruppen sich zerstreuten.“

Madrid, 4. Dezember. Der Minister des Innern hat ein neues Circular erlassen, in welchem er die Gouverneure der Provinzen auffordert, der gebührenden Handhabung des Vereinsgesetzes die erforderliche Aufmerksamkeit zu schenken, jebem Mißbrauch aber, der sich unter dem Deckmantel dieses Gesetzes vollziehe, entgegen zu treten und nicht außer Acht zu lassen, daß für jede Verletzung des Gesetzes die entsprechende Strafe festgesetzt sei.

Madrid, 5. Dezember. Eine Verordnung des Finanzministers Figuerola ernannt eine Kommission, welche eine Abrechnung des schwebenden Budgets bewerkstelligen und den wahren Betrag des Deficits feststellen soll. Sie soll deshalb von dem gesetzgebenden Körper vorzulegenden Rechnungsbericht abfassen, und zugleich sich mit den Fragen beschäftigen, welche Spanische etwa möglich wären, welche Mittel anzuwenden seien, um die Staatseinnahmen zu erhöhen, und in welchem Betrage eine neue schwebende Schuld aufzunehmen sei, damit für das nächste Finanzjahr ein Deficit aufgestellt werden könne.

Großbritannien und Irland.

London, 3. Dezember. „Ball Mall Gazette“ meldet: In Folge königlicher Berufung hat sich Gladstone heute von Hawarden-Castle nach Windsor begeben, woselbst er heute Abend eintreffen wird.

London, 3. Dezember. Der Rücktritt Disraeli's ist vollzogene Thatsache. Disraeli hat sich heute nach Windsor zur Königin begeben. Die Premierschaft Gladstone's ist zweifellos. Das Parlament wird muthmaßlich am 10. d. zusammentreten, aber nur behufs Wahl des Sprechers und Bereidigung der Mitglieder. Die Thronrede der Königin würde einen rein geschäftlichen Charakter haben. Die eigentliche Session soll alsdann erst zu Anfang Februar beginnen.

In einem Rundschreiben an seine Parteigenossen erklärt Disraeli, es sei unzweifelhaft, daß das gegenwärtige Kabinet im neuen Parlamente nicht die Majorität für sich haben werde. Sein Rücktritt sei daher im allgemeinen Interesse des Landes, sowie im Interesse seiner Partei geboten, und es sei unabweislich, sich zu demselben sofort zu verstehen. Disraeli werde auch als Parlamentsmitglied der Absicht Gladstone's, die irische Staatskirche abzuschaffen, fortgesetzt den entschiedensten Widerstand leisten.

London, 4. Dezember. Gladstone hat die Neubildung des Kabinet's übernommen. Derselbe empfing gestern Abend die Besuche des Grafen Granville und Lord Clarendon's. In das neue Ministerium werden voraussichtlich eintreten: Lord Clarendon, Graf Granville (im letzten Kabinet Palmerston's Lord-Präsident des Geheimen Rath's), Graf Kimberley, Herzog von Arghll (früher Grobsiegelbewahrer), Cardwell (früher Minister der Kolonien), Rob. Lowe, Childers (Mitglied des Unterhauses), Gieschen, H. A. Bruce (früher Vicepräsident des Geheimen Rath's), Forster (Mitglied des Unterhauses). Die Betheiligung John Bright's ist noch zweifelhaft. Das Parlament wird am 10. d. eröffnet.

Rußland und Polen.

Petersburg, 21. November. Das Gerücht von der Ankunft des Königs von Bayern bestätigt sich, da bereits Vorbereitungen zum Empfange des Königs getroffen werden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 2. Dezember. In der Deputirtenkammer entwickelte heute der Ministerpräsident Demeter Ghita das Programm des neuen Kabinet's: Wir wollen, erklärte derselbe, die Jahrhunderte alte Verbindung mit der Pforte mit vollster Loyalität aufrecht erhalten. Wir wollen die strengste Neutralität beobachten, sowohl hinsichtlich unserer allgemeinen Beziehungen zu den Garantemächten als auch unserer Beziehungen als gute Nachbarn zu den angrenzenden Staaten. Unser öffentliches Recht wurzelt in den Verträgen, welche uns die Stellung eines neutralen Staates zuweisen und gleichzeitig unsere autonomen Rechte gewährleisten.“

Bukarest, 5. Dezember. Der Fürst Karl hat an den Ministerpräsidenten einen Brief gerichtet, in welchem er den Ministern für die Uebernahme des schweren Amtes dankt und alle Capacitäten ermahnt, sich um ihn zu schaaren und mit ihm vereint für das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten.

Serbien.

Belgrad, 3. Dezember. Die Landesräuber für den Fürsten Michael fand heute durch ein feierliches Requiem, welchem sämtliche Vertreter der fremden Mächte beiwohnten, ihren Abſchluß.

Griechenland.

Athen, 3. Dezember. Der regierungsfreundliche Droussios ist zum Präsidenten der Deputirtenkammer gewählt worden. Zum nächsten Neujahr tritt die am 23. Dez. 1865 zwischen Frankreich, Belgien, der Schweiz und Italien abgeschlossene Münzconvention auch für Griechenland in Kraft.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Dezember. Das Schiff „Lutfe“, von der Regierung gemiethet, ist mit Truppen nach den Dardanellen abgegangen. Die Bestimmung ist unbekannt. Man befürchtet, daß die von der griechischen Regierung ostentiv gebuldeten Rüstungen ernsthafte Maßregeln seitens der Pforte hervorrufen könnten.

Nord = Amerika.

New-York, 5. Dezember. (Kabeltelegramm aus New-York's Office). Die Prozeßverhandlung gegen Jefferson Davis schloß heute mit der Verurteilung bis zum Zusammenritte des Obergerichtshofes in Richmond im Monat Mai nächsten Jahres. Die Bürgschaft muß erneuert werden.

Aus Havannah vom 30. November wird über Newyork berichtet: „Nachrichten von Seiten der Rebellen melden, daß diese täglich an Boden gewinnen und beschloßen haben, mit der Regierung keinen Kompromiß zu schließen, sondern ihr ursprüngliches Ziel, die Unabhängigkeit der Insel, streng zu verfolgen. Anders lauten die offiziellen Nachrichten, denen zufolge die Insurgenten bei Santiago de Cuba geschlagen worden wären, und jetzt die Ueberbleibsel ihrer Detachements concentrirt.“

Süd = Amerika.

Nach zuverlässigen Nachrichten haben sich in Lima und und Callao verschiedene Fälle des gelben Fiebers gezeigt, so daß für alle Schiffe, welche von einem mit dieser Krankheit infizirten Hafen kommen, peruanischer Seits Quarantaine angeordnet worden ist. (St.-A.)

Neueste Nachrichten.

London, 6. Dezbr. Dem „Observer“ zufolge dürfte das neue Cabinet folgenmähren zusammengesetzt werden: Gladstone Premier, Wood Lordkanzler, Kimberley Präsident des Geheimen Raths, Russell Lord-Siegelbewahrer, Lowe, Schatzkanzler, Bruce Inneres, Clarendon auswärtige Angelegenheiten, Granville Kolonien, Cardwell Krieg, Argyll Staatssekretär für Indien, Childers Marine, Williams Kanzler für Lancaster, Bright Handelsamt, Goschen Präsident des Armen-Gesetzkollegiums, Fortescue Obersekretär für Irland. — Zum Vizekönig von Irland soll Spencer, zum Generalpostmeister Grey designirt sein.

Wien, 6. Dezbr. Das „Tageblatt“ sagt: Die im mittelländischen Meere stationirten Flotten Englands und Frankreichs hätten Befehl erhalten, zum Auslaufen in die griechischen Gewässer bereit zu sein; Vice-Admiral von Tegethoff bereite gleichfalls eine Zusammenziehung einer Oesterreichischen Escadre vor. — Die „Neue freie Presse“ schreibt: Auf die Notification über den bulgarischer Ministerwechsel habe das Wiener Cabinet geantwortet, Oesterreich betrachte den Ministerwechsel als den Ausdruck des wahren Willens, der vertragsmäßigen Stellung des Landes durchaus zu entsprechen, und habe zugleich hervorgehoben, daß man die vertragsmäßig begründete, aber auch begrenzte Selbstständigkeit der Donaufürstenthümer zu jeder Zeit stützen und stärken wolle. — Nach dem „Tageblatt“ hat das Wehrgesetz bereits die kaiserliche Sanction erhalten.

Pera, 4. Dezember. In einer Audienz am vergangenen Dienstag überreichte Galesco dem Sultan ein Schreiben des Fürsten Carl, indem er zugleich, Namens desselben, die Versicherung abgab, er sei von den loyalsten Gefühlen befeelt und hege keinerlei feindliche Gesinnungen oder Projecte gegen die Türkei. — Die Pforte hat den Schutzmächten die Mittheilung gemacht, sie sei zu strengen Schritten gegen die hellenische Regierung entschlossen, falls die Unterstützung des Aufstandes in Creta fort dauern sollte. — Die Pforte hat dem türkischen Gesandten in Athen positive Instruktionen übersandt, wahrscheinlich des Inhalts, daß er die diplomatischen Beziehungen mit Griechenland abbrechen solle. Die Pforte schickt Truppen durch die Dardanellen.

Pera, 5. Dezbr. Die Pforte hat an die Griechische Regierung ein Ultimatum abgesandt, worin sie derselben eine kurze Frist stellt, binnen welcher dieselbe über ihr Verhalten in der Vergangenheit eine genügende Aufklärung abzugeben, und für ihre künftige Handlungsweise eine zufriedenstellende Garantie zu leisten habe; anderenfalls werde ein sofortiger Abbruch der diplomatischen und commerciellen Beziehungen erfolgen, der türkische Gesandte Athen verlassen, und der Griechische Gesandte in Constantinopel seine Pässe erhalten. — Der Bruch wird hier für wahrscheinlich erachtet. — Hobart Pascha ist zum Range eines Herz (Divisions-General) erhoben worden und reist heute ab, um das Commando der Dampferflotte des Archipelagus zu übernehmen. — Churschid-Pascha ist aus Egypten eingetroffen, um die Sache des Vice-Königs gegen den erkrankten Halem-Pascha zu vertreten; die Verhandlungen werden vor einer Special-Commission erfolgen.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 6. Dezember 1868.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten lag nach Erledigung des letzten Protokolles zunächst eine vom Magistrat eingereichte Uebersicht des communalsteuerpflichtigen Einkommens der hiesigen Einwohnerschaft zur Kenntnissnahme vor. Es wies diese Uebersicht pro 1868 von 2590 Steuerpflichtigen ein Einkommen von 565,100 rthl. und demnach (zu 2 1/2 %) eine Einkommensteuer von 14,127 rthl. 15 sgr. nach. Für die Jahre 1869—1871 wird nach der gegenwärtigen Schätzung das genannte Einkommen um 37,000 rthl. und somit die Steuersumme um 925 rthl. erhöht sein. Mit Uebergang der Einkommensstufen von 30 rthl. bis 450 rthl. heben wir hervor, daß die Uebersicht an Communalsteuerpflichtigen nachweist bis zu einem Einkommen von 500 rthl.: 56, bis 600 rthl.: 53, 700 rthl.: 16, 800 rthl.: 34, 900 rthl.: 3, 1000 rthl.: 32, 1200 rthl.: 17, 1500 rthl.: 17, 2000 rthl.: 15, 2500 rthl.: 9, 3000 rthl.: 2, 3500 rthl.: 2, 4000 rthl.: 3, 4500 rthl.: 1, 5000 rthl.: 3, 23,500 rthl. (Station des Königl. Eisenbahn-Fiskus): 1.

Die folgende magistratliche Borlage betraf die Beleuchtung der Lauben während der Wintermonate. Die Anwendung des Brennkalenders auf die Lauben hat sich als unpraktisch erwiesen, indem für die Leukter der Mondschein so gut als von gar keinem Einflusse ist. Die Berechnung der Mehrausgabe wies für die 6 Lauben-Laternen (à Stunde 3 pf.) pro Monat 2 rthl. und i. G. für 7 Wintermonate 14 rthl. nach. Die vom Magistrat beantragte Genehmigung der letzteren Summe erfolgte.

In der nächsten Borlage schlug Magistrat die Umwandlung des Schloßparkbaches in Ader- resp. Wiesland und die Abholzung eines Forststreifens an den Waldhauern behufs Trodenlegung des dortigen Weges vor und beantragte die Wahl einiger Mitglieder die Versammlung in eine gemischte Commission zur weiteren Berathung und calculatorischen Darlegung der Sache. Die Versammlung er-

kann das Projekt nicht nur an sich, sondern auch, namentlich was die Natur des Schleusenbudes betrifft, in Beziehung auf die Fortverwaltung als vortheilhaft an und wählte die Herren: Scharbaum, Günther, Siebenhaar und Strauß in die gemischte Commission.

Ein vorliegendes Gesuch um Fortsetzung der Unterstützung einer Beamtenwitwe wurde wiederum auf ein Jahr genehmigt, desgl. auch die beantragte Gratification für die Fort-Unterbeamten nach Maßgabe der Bewilligung im vorigen Jahre.

Die vom Magistrat beantragte Autorisation zur Versteigerung mehrerer entbehrlich gewordenen Inventariestücke im Logishause und sofortigen Zuschlagsertheilung erfolgte, ebenso die Genehmigung, daß von Seiten des Cretators Girbig die Caution im Betrage von 50 Rtl. durch einen Staatschulschein zum Nennwerthe niedergelegt werden dürfe.

In den zur Revision vorgelegenen Stats pro 1869—71 haben sich nur in vieren einige Ausstellungen gefunden, welche bereits, wie die Notaten zur Rechnung pro 1867, dem Magistrat zur Erledigung zugegangen sind. Die Notaten zur Jahresrechnung pro 1866 sind erledigt resp. in das Kostenbuch übertragen worden, und es ertheilte die Versammlung Decharge.

Eine Interpellation des Herrn Harrer, ob und wann Magistrat die in § 61 der Städte-Ordnung vorgesehene Beirathung über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten ausführen werde, wurde vom Herrn Interpellanten mit Hinweisung auf den Haushalts-Stat näher motivirt, und es erklärte sich der Herr Magistrats-Dirigent sehr gern bereit, schon nächstens dem Wunsche zu entsprechen. Ebenso wird von Seiten des Magistrats der von Hrn. Großmann angeregte Vorschlag, eine nähere Eisenbahn, etwa auf dem Zaden oberhalb der Dinglinger'schen Fabrik, statt der auf dem „alten Vober“ auszuwählen, in's Auge gefaßt werden.

Die gegenwärtigen abnormen Temperaturverhältnisse brachten uns gestern früh 8 Gr. und heut früh gar 9—10 Gr., heut, am 7., früh 7½ Uhr, fast 12 Gr. R. Wärme. Der gestrige Morgenhimmel war in seinem grellen Farbenwechsel, der die Reihe der Regenbogenfarben vom Roth zum Grün vollständig durchmachte und Berg und Thal magisch beleuchtete, auffallend, während später die tiefdunkle Färbung der unteren Partien des scheinbar ungewöhnlich nahen Gebirges im Gegenlatz zu der weißen Decke des Kammes unsere Aufmerksamkeit in nicht minderm Grade erregte. In der vergangenen Nacht wüthete der Sturm unter Regenwetter sehr heftig und früh gegen 5 Uhr wurden Blitz und Donner bemerkbar. In Ruhbank war, wie Reisende erzählen, heut Vormittag die Heftigkeit des Sturmes noch weit bedeutender, als hier in Hirschberg.

Der Sturmwind ging heut Mittag, den 7. Dezember, förmlich in die Wuth eines Orkans über, warf überall Ziegeln von den Dächern, stürzte Thorflügel und eine Marktbude um, deckte bei dem van der Bosch'schen Hause und bei anderen Häusern das Dach ab u. s. w. Dabei schneite und schloste es durcheinander und das Thermometer sank plötzlich von 10 Gr. Wärme auf 5 Gr. herab.

Das ziemlich bedeutende und anhaltende Feuer, welches den 6. Dezember Abends in der zehnten Stunde von hier aus beobachtet wurde, war in Klein-Helmsdorf bei Schönau, woselbst zwei Häuserstellen niederbrannten und leider auch ein Mann in den Flammen seinen Tod fand.

Straupitz, den 6. Decbr. 1868.

Gestern Abend nach acht Uhr verunglückte beim Nachhause-

gehen dicht unterhalb des der Tischrösch'schen Restauration gegenüberliegenden Steges der Hausbesitzer Grner von hier, indem er in der Finsterniß jedenfalls dem durch keine Barriere markirten und geschützten Vober-Ufer zu nahe kam, rücklings mit dem Kopfe in's Wasser, das dort sehr seicht ist, stürzte und so seinen Tod fand. Heute früh wurde die Leiche des Verunglückten gefunden. Es ist dieses Unglück wieder ein Beweis, wie nothwendig es ist, grade an der betreffenden Stelle des Ufers eine Schutzwehr zu errichten.

Landeshut, den 6. December 1868.

Der hiesige Männer-Turnverein feierte gestern in seinem Vereinslokale, dem Saale des Gasthofes „zu den drei Bergen“ hieselbst, sein 8. Stiftungsfest durch ein gesellschaftliches Beisammensein der Vereinsmitglieder und vieler Gäste. Das sehr reichhaltige Festprogramm, das der Unterhaltungen viele hoh, wurde in seinen Hauptzügen genau durchgeführt und es verlief somit unter scherzhaften Ansprachen, Gesängen und Turnertoast- und Uebungen der Festabend in sehr gemüthlicher Weise. Ein bereits früher gegründeter Fond zum Bau einer Turnhalle wurde dabei durch Sammlungen und Zeichnungen nicht unerheblich vermehrt.

Der gesammte Festverlauf befundete den guten Boden, auf dem fort und fort nicht nur der Ernst des praktischen Turnens, sondern auch das gesellige Vereinsleben der hiesigen Turner erwächst.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Jacobi und Griner zu Schlochau. Verm. Rechtsanwalt Justizrath Schulze, Term. 7. Dez.; des Kaufm. Baer Jacobi zu Schlochau, Verm. Rentier Baner in Kaldau, L. 7. Decemb.; des Kaufm. Joseph Grunwaldt, Firma J. A. Grunwaldt in Elbing, Verm. Kaufm. Szolbe das., L. 12. Dez.; des Kaufm. Oskar Gutsch in Thorn, Verm. Kaufm. H. Findeisen das., L. 9. Dez.; des Kaufm. Hermann Appenburg in Kolberg, Verm. Justizattorn. Kobow das., L. 9. Dez.; des Kaufm. C. Wegner in Thorn, B. Kaufm. C. Grabe, L. 14. Dez.; des Kaufm. Joh. Koch zu Stolp, Verm. Lieutenant a. D. Kraft, L. 2. Jan. 1869.

Bermischte Nachrichten.

In den großen Salzbergwerken bei Wieliczka hat ein Wasserdurchbruch stattgefunden, der einen Zufluß von 160 Kubfuß pro Minute beträgt und die Salinen zu vernichten droht. Tausenden von Bergleuten, Grubenarbeitern u. s. w. droht der Verlust ihres bisherigen Unterhalts. Alle Kräfte werden aufgeboten, diesem Unglücke zu begegnen.

Ueber den Wasser-Einbruch in Wieliczka schreibt nun die „Korr. Schweizer“: Am 1. Dezember war der Stand der Dinge in Wieliczka ziemlich hoffnungsvoll, die durch die Verdammung geführte Abfluslute war gesperrt, das Wasser hatte aufgehört zu fließen, die Dämme nahen sich der Vollenbung, ohne daß Spuren einer Unterwaschung (Auslaugung) derselben wahrnehmbar gewesen wären, und die Arbeiter stimmten einen Lobgesang an. — Am 2. Vormittags lief ein Telegramm bei dem Finanzministerium ein, nach welchem der Beschluß des ersten Dammes gelungen, und der Wasserzufluß abgeperrt war. Leider dauerte die Freude über diesen Erfolg nicht lange. Noch an demselben Tage Abends folgte ein Telegramm mit der Nachricht, daß der Damm vom Wasser umklungen worden sei und das Wasser die sämtlichen tiefen Bane zu ertränken drohe; Maschinen zur Wasserhebung wurden durch öffentliche Aufforderung zu beschaffen gesucht und die

Statthaltereien in Lemberg beantragte die Entsendung einer sachmännischen Kommission nach Wieliczka. — Am 3. wurde auch schon der Generalinspektor für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen, Freiherr v. Beust, von dem Finanzminister in Begleitung des Bergathes Franz Foetterle von der k. k. geologischen Reichsanstalt nach Wieliczka entsendet, wohin der dort befindliche Ministerialrath v. Rittinger auch schon den Oberthronmeister Nogat aus Präbram berufen hatte. — Diese Kommission hat nun die zu treffenden Maßregeln sowohl für Erhaltung der Grube als für die Produktion und die sonstigen öffentlichen Rücksichten zu treffen.

Nach einem Telegramme, welches Herr General-Inspektor Baron Beust am Nachmittage nach seiner Ankunft in Wieliczka abgesendet hat und welches vorgestern Abends um 6 Uhr im Finanzministerium eintraf, ist die Lage der Dinge in Wieliczka nicht bejorgnisserregend. Der Betrieb ist nicht gestört und gefährliche Brüche und Einstürze werden nicht erwartet, weil das Wasser durch Salzkruste, die in der Grube sich befinden (die Salzminutien) hinreichend gesättigt ist, um nichts mehr auflösen zu können. Bis Ende Juni hofft man mit den Maschinen, deren Einbau vier Monate in Anspruch nehmen dürfte, wieder bis an das Tiefste hinabzugelangen und nach Gewaltigung des Wassers auch dessen Zutritt abzusperren.

Rostock, 10. November. Bei dem gestrigen Nordoststurm (so berichtet das „R. L.“) kam in Warnemünde ein einzelner Mann im offenen Boote binnen. Es war ein Stralhunder, welcher bereits vor 8 Tagen von Rügen nach Stralund hatte übersehen wollen, aber vom Nordweststurm verschlagen und die ganze Zeit über ohne Compaß auf der See umhergetrieben war. In der Nähe von Molen traf er vorgestern auf die medlenburgische Brigg „Franziska“, Capitain Schmidt. Letzterer verschaffte ihm mit Proviant und Wasser und rieth ihm, seinen Kurs vor dem Winde nach Südwesten zu steuern, wo er dann auf einen Hafen treffen würde. So gelangte er nach Warnemünde und fand glücklich die Einfahrt zwischen den beiden Molen, obgleich dieselben vollständig überschwemmt waren.

Moskau. (Eine Unglücksbahn.) Auf der Mostau-Kursk-Kiewer Eisenbahn ist, wie die „Sp. Z.“ zusammenstellt, in den letzten Tagen ein Unglück über das andere vorgekommen. Am 18. November sprang der von Tula kommende Passagierzug drei Werst von Mostau aus den Schienen; ein Wagen stürzte um und drei stellten sich quer über die Schienen. Am 20. rissen sich 17 Werst von Tula sechs Wagen eines Güterzuges los, stürzten um und wurden völlig zertrümmert, zwei Menschen kamen dabei ums Leben. Am 22. sprang auf der Probefahrt zwischen Kursk und Kiew der Zug aus den ersten Tags zuvor gelegten Schienen; der Maschinist und ein Schaffner blieben todt. Am 23. riß sich von einem Güterzuge die Locomotive los und am 24. sprang wieder ein ganzer Güterzug aus der Bahn.

Der Thalmüller.

(Erzählung von Hermann Kleinstüber *).

1.

Behaglich hingelagert in einer breiten, grünen Thalschlucht liegt das Dorf Wolfsheim. Ringsum ist eine gewerbreiche Gegend. Dort im Süden schauen bewaldete Berge weit

hinaus in fruchtbare Ebenen. In schattigen Thalgründen, auf sonnigen Matten finden sich stille, reinliche Dörfer, bewohnt von arbeitsamen, fröhlichen und gemüthsamen Menschen; Eisenhämmer, Glas- und Porzellanfabriken geben Verdienst und Nahrung; vor Allem aber die Viehzucht und der Waldbau. Große Heerden von Schafen, Rindern und Kühen weiden — mit Glocken versehen, damit sie sich nicht verlieren — in den saftig grünen Thalgründen und an den waldumsäumten Hängen. Jahraus, jahrein giebt es im Walde zu schaffen. Baumriesen werden gefällt und wandern in die Sägemühlen oder schwimmen als Bauholz die Flüsse hinab in die Ebene. Buschwerk und Aeste werden als Brennholz in großen und kleinen Stößen aufgeschichtet.

Die Thalschlucht, in welcher Wolfsheim liegt, bildet gleichsam die Grenze zwischen dem Gebirge und der Ebene, denn nördlich von jenem Dorfe dehnt sich eine sanft ansteigende fruchtbare Fläche weit in das Land hinein aus. Durch die Thalschlucht schlängelt sich ein Fluß, auf dessen linker Seite das Dorf liegt. Unter dem Dorfe, auf der andern Seite des Flusses, klappert lustig die Thalmühle. Besitzer derselben ist Christian Thorschmied, ein grünlüchlicher Mann von fünfzig und einigen Jahren. Jeder Lust und Fröhlichkeit abhold, zeigt er Niemandem eine freundliche Miene; seine Untergebenen behandelt er streng und mürrisch. Allein er steht in dem Rufe, ein ausgezeichnete Müller zu sein. Zu ihm kamen weit und breit Berufsgenossen, theils um sich Rath zu erholen aus Thorschmieds eigenem Munde, theils um die Einrichtungen und Verbesserungen seiner Mühle persönlich kennen zu lernen. Aber auch auf die Landwirthschaft und die Fütterung verstand sich Christian Thorschmied vortreflich. Kurz, Mühle und Hof galten für Muster ihrer Art.

Unter diesen Verhältnissen konnte es nicht fehlen, daß der Thalmüller ein wohlhabender Mann wurde. Beliebt war er aber keineswegs. Die Nachbarn und Bauern suchten ihn nicht auf, sie müßten denn besondere Geschäfte mit ihm zu verhandeln gehabt haben. Aber dann wurde kein Wort mehr gewechselt, als gerade dazu nöthig war. Im Uebrigen ging man ihm mit einer gewissen Scheu aus dem Wege. Christian Thorschmied vergalt seinerseits den Leuten diese Zurückhaltung reichlich. Er besuchte Niemanden, kümmerte sich um Niemanden, und für ihn schien außer seiner Mühle und seinem Hofe nichts mehr auf der ganzen Welt zu existiren.

Der Grund, warum sich die Leute so sehr von dem Thalmüller zurückzogen, war ein unbestimmter Verdacht, der auf ihn ruhte. Vor langer Zeit kam nämlich ein Viehhändler oft nach Wolfsheim. Eines Tages aber oder vielmehr eines Abends war er in der Nähe auf räthselhafte Weise verschwunden — „ermordet und beraubt“, raunten sich die Leute zu, mit dem bedeutungsvollen Zusatz, daß dies kurz vor jener Zeit geschehen, wo Christian Thorschmied, den man für unbemittelt gehalten, die Thalmühle gekauft habe. Aus jener Zeit stamme auch sein finsternes, verschlossenes Wesen. Einige Wolfsheimer wollten sogar mehr wissen.

*) Jeden Nachdruck wird der Verfasser gerichtlich verfolgen.

An jenem Abende, wo der Viehhändler spurlos verschwunden war, sei Thorschmied mit sehr verstörten Mienen und flüchtig wie ein Schatten spät ins Dorf zurückgekehrt; sie hätten sich erst lange Zeit hernach an diesen auffallenden Umstand erinnert, ihn aber verschwiegen, weil sie's am Ende doch nicht hätten beschwören mögen, wenn sie auch persönlich von der Wahrheit desselben überzeugt gewesen.

Das räthselhafte Verschwinden des Viehhändlers war unaufgeklärt geblieben, so viel sich auch die Gerichte Mühe gegeben hatten, Licht in dies unheimliche Dunkel zu bringen. Die ganze Sache war am Ende vergessen, aber die Wirkungen des Verdachts blieben auf dem Thalmüller lasten und gestalteten die oben beschriebenen Verhältnisse zwischen ihm und den Leuten.

Thorschmieds erster Gehülfe war Bernhard Seyfert, den er schon als fünfzehnjährigen Waisenknaben zu sich genommen hatte. Nachdem derselbe das Müllerhandwerk gelernt, war er als Knappe bei ihm in Diensten geblieben.

Zortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten.

14947.

Todes-Anzeige.

Heut morgen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach längerem Leiden gottgegeben und wiederholt gestärkt durch den Empfang der heiligen Sacramente unsere innigstgeliebte gute Mutter, die verwittw. Frau Schuhmachermeister **Louise Budler** geb. **Härtel**, im Alter von 68 Jahren 7 Monaten zu Breslau, was ich theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte, der theuern Entschlafenen im Gebete zu gedenken, anzeige.

Hirschberg, den 5. Dezember 1868.

Budler, Kaplan,
im Namen seiner drei trauernden Geschwister.

14960.

Todes-Anzeige.

Nach vorhergegangener 16 Monate langer Lähmung vollendete am 3. d. M. Abends 11 Uhr an den Folgen eines wiederholten Schlaganfalls meine innigst geliebte Mutter, die verw. Postverwalter **Eleonora Masch**, geb. **Thiel**, im fast zurückgelegten 68. Jahre ihr mir so theures Leben. Schmerz erfüllt zeigt Freunden und Bekannten dies, um stille Theilnahme bittend, hiermit an: **W. Masch**.

Schmiebeberg, den 5. December 1868.

14956.

Nachruf

am Grabe unserer innigst geliebten Enkelin und theuern Freundin, der Jungfrau

Marie Alwine Dertel,

Tochter des Sattlermeister und Wagenfabrikanten Herrn **Julius Dertel** in Jauer.

Sie starb in dem jugendlichen Alter von 17 Jahren 10 Monaten und 23 Tagen.

Mit 17 Jahren von der Welt zu scheiden,
Dem Leben schon den letzten Gruß zu weih'n,
Dahingeführt von dem Novembersturme,
O, dunkel muß uns Gottes Rathschluß sein.
Ein Weh, unendlich für der Eltern Herz,
Ein tiefer, unaussprechlich tiefer Schmerz.

Die Blume sank, die kaum den Denz begrüßte,
Die jubelnd erst der Welt entgegenlacht;
Sie wollt' erst seh'n, wie schön die liebe Erde,
Doch Gott der Herr hat anders es gedacht.
Ein Engel sollte himmelwärts,
Drum brach im Tod ein Mädchenherz.

Sie ruht gar still, umkränzt von tausend Blumen,
Die Freud' ist aus, doch aus ist auch der Schmerz,
Sie ruht gar still, sie, die so viel gelitten,
Und Ruhe hat das arme junge Herz.
Des Winters Sturm dringt nicht in Grüste ein,
Wo Engel sind, ist gold'ger Sonnenschein.

Sie schläft im Grab, doch ewig wird sie leben,
Ein lieblich Bild vor unserm Augen steh'n,
Bis einst wir sie, so lehrt's ja unser Glaube,
Nach dunkler Nacht beim Vater wiederseh'n;
Dann wird auch uns es offenbar,
Was unsers Gottes Rathschluß war.

Gewidmet von den trauernden Groß-Eltern,
Christian und **Christiane Dertel** in Conradsberg,
und Frau **Partikulier Dertel** in Jauer.

15010.

Nachruf

am Grabe unsers guten Vaters und Vaters

Karl Christoph Triebened

zu Hermsdorf städt.,

bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages;

er starb am 7. Dezember 1867,
im ehrenvollen Alter von 75 Jahren.

Du ruhst in Deines Gottes Frieden
Nun schon ein Jahr in Deiner kühlen Gruft,
Du, guter Vater, den hienieden
Kein Seufzer, keine Thräne nicht mehr ruft.
Nach langen schweren heißen Arbeitstagen
Erging an Dich nun Deines Gottes Ruf:
Komm' frommer und getreuer Knecht und ruhe
Nun still und sanft in Deiner kühlen Gruft.

Und freudig sank aus Deinen Händen
Der schwere Pilgerstab so leicht und froh hinab,
Du hattest ja Dein Werk gethan hienieden,
Dann nehet Dank und Lieb' jest Deine Ruhestatt,
Ja, schau herab, o Du verklärter Vater,
Wie Kindesliebe jest Dir Thränen weint,
Denn Du, Du hast es ja in Deinem Leben
Mit uns so treu, so redlich stets gemeint.

Noch viel zu früh rief Dich Deines Vaters Stimme,
Bang suchet Dich noch Deiner Kinder Blick,
Doch keine Thräne und kein banges Sehnen
Bringt Dich, Verkärter, je zu zurück.
Dort trägt Du schon der Ueberwinder Krone
Und erntest Deiner Thaten ew'gen Lohn,
Und einst schlägt uns die Wiedersehungs-Stunde,
Wenn Du uns führst vor unsers Gottes Thron.

Die Hinterbliebenen.
Hermsdorf städt., Kunzdorf, Leppersdorf und Hengersdorf
bei Reichenbach.

Literarisches.

Bei C. W. I. Krahn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von

Ludwig Schweitzer

(Erdmannsdorf).

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Höchst empfehlenswerthes
Weihnachts-Geschenk.

14963. Verlag von **B. S. Berendschu** in Hamburg und in **Refener's Buchhandl. (Oswald Wandel)** in Hirschberg zu haben:

Der kleine Courmacher,

oder der *Gesellschafter comme il faut.*

Enthält 56 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösen der Pfänder, 6 dramatische und pantomimische Darstellungen, 19 Declamationen, 40 Trinksprüche, 12 Polterabend-Scherze, 51 scherzhafte Rathselfragen und 51 Auflösungen dazu, 17 *Virir-Scherze*, 24 ganz leichte überraschende Kunststücke und magische Belustigungen u. s. w.

12. Aufl. Eleg. broch. Preis 7 1/2 Sgr.

Der schüchternste und blödeste junge Mann wird sich im Besitze dieses Büchchens bald zu einem vollkommenen *Gesellschafter*, zu einem wahren *Maitre de plaisir* umgibt sehen.

Für Landwirth u. Forstbeamte.

Zhaer, Grundsätze der rationellen Landwirthschaft, neueste Auflage 4 Theile, mit Plänen, statt 9 1/2 rthl. für 4 rthl. **Koppe**, Landwirthschaft 3 Theile, 5 1/2 rthl. für 2 1/2 rthl. **Vengecke**, Beiträge 2c. in 4 Theile, 9 1/2 rthl. für 3 rthl. **Kirchhof**, Lexicon der großen Haus- und Landwirthschaft 9 Theile, neueste Auflage, 18 rthl. für 6 rthl. **Loebe**, Encyclopädie der Landwirthschaft, 6 Bde. mit 1400 Abbildungen, 16 rthl. für 6 rthl. **Dutsche**, Encyclopädie desgl., 14 Bde., mit Kupfern, im Buchhandel vergriffen, statt 30 rthl. für 6 rthl. **Ditrich** aus dem **Winkel**, Handbuch für Jäger, neu, 6 rthl. für 4 rthl. Eine große Auswahl landwirthsch. und forstb. Schriften, **Zhierzarnei** Bücher zu antiq. Preisen, empfiehlt zu Geschenken 14932. **A. Waldow** in Hirschberg.

Der Fahrer Sinkende Bote für 1869
ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätzig.
Preis 4 Sgr.

Haupt-Agentur: **Max Cohn** in Liegnitz.

Im Verlage von **M. G. Prieber** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Gratis: Probenummer von:

Monatlich 1 Nummer. **Der Volksfreund**, Halbjährl. 5 Sgr.

Organ zur Verbreitung der Grundsätze naturgemäßer Lebens- und Heilweise, herausgegeben und redigirt

von **Dr. med. C. Boruttau** in Leipzig.

ist es Wahrheit, für die wir eintreten, so wird sie trotz aller Anfeindungen nicht untergehen; ist es aber Lüge, so werdet Ihr sie erkennen.
14874.

Bei **Volger & Klein** in Landsberg a. d. Warthe ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Gemeinnütziger und praktischer
Volks-Briefsteller.**

Ein bequemes Hülfsbuch, woraus man erlernen kann, wie man die verschiedensten Briefe, als: Familienbriefe, Empfehlungsschreiben, Liebesbriefe, Glückwünsche, Dankschreiben, Briefe an Freunde und Bekannte, Mahnbriefe, Eingaben u. dgl. Schriftstücken an Behörden, sowie auch Kontrakte, Quittungen u. s. w. richtig und ordnungsgemäß abfassen muß.

Von **Dr. K. L. Seyse.**

Brotschirt 9 Sgr., kartonnirt 10 Sgr.

Wer sich schriftlich geläufig ausdrücken lernen will, der laufe sich diesen sehr praktischen Briefsteller. Durch kompressen Druck ist es möglich geworden, auf 176 Seiten eine sehr große Menge von Briefbeispielen über alle Verhältnisse des Lebens zu geben, namentlich sind auch sehr viele Briefe in „Liebes- und Heirathsangelegenheiten“ darin enthalten.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten
Spottpreisen.

Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant nur 1 Thlr.!!!!
Deutschland, sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten. 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 sauberen Costumbildern in Blattgröße, nur 1 Thlr.!!!!
Die Dresdener Gemälde-Gallerie, mit 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden, mit Goldschnitt 3 Thlr. The London Museum. Prachtwerk mit 24 Photographien, nach Gemälden dieser berühmten Gallerie, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr.
Bibliothek deutscher Classiker, 60 Bänden, mit Portraits in Stahlstich 1 Thlr.
China, Land, Volk und Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr.
Die Reise um die Welt, Bibliothek der vorzüglichsten neueren Reisebeschreibungen mit 24 Prachtstahlstichen, gr. Octav, elegant nur 1 Thlr. Sagen, Geschichte Friedrich des Großen, mit 23

pracht. Stahlstichen 25 Sgr. **Ofen's** großer naturgeschichtlicher Bilderatlas, mit 1000 prachtvoll colorirten Kupfern, gr. Folio 48 Sgr. 1) **Jean Paul's** Werke 7 Bde. 2) **Hamburger Novellen**, pikant, interessant 3 Bde. gr. Octav. Beide Werke zusammen 45 Sgr. Illustriertes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen 100 Bildern zum Theil sauber colorirt, gr. Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz**, malerisch und romantisch, 800 Seiten mit 230 feinen Abbildungen, 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn.; 2) **Goethe's** Werke, 6 Bde.; 3) **Menzel**, Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav. Prachtwerk, elegant gebunden. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. **Dr. Rud. Wagner, Technologie**, 7. Auflage, 780 Seiten gr. Octav, mit 266 Abbildungen, 48 Sgr. **Heger**, ausführliche **Weltgeschichte**, Prachtband, 1 Thlr. **Rose**, Heren- und Geistergeschichten und geheimnißvolle Erzählungen. 2 Bde. mit Illustrationen 24 Sgr. **Schoffe's** humoristische Novellen. 3 Bde. 42 Sgr. **Die Kunstschätze Wiens**, großes Prachtwupferwerk ersten Ranges mit erklärendem Text von Berger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr.; nur 6 Thlr. **Cornelia**, Novellen-Album für 1866 und 67. 2 Bände mit 16 der feinsten Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Jugend-Album** von Hallberger mit Beiträgen von Ibelka v. Gumpert, Gerstäder, Fr. Hoffmann u. mit 35 pracht. color. Kupfern, Prachtb., 48 Sgr. **Das echte Buch der Welt**, gr. Prachtwerk mit 48 sauber color. Stahlstichen und 100 Illust., Quart, eleg. gebunden, nur 50 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke, große Bände, Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend**, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 3 Bde. mit 20 prachtvollen Stahlstichen, 18 Sgr. **Friederike Bremer's** Romane. 72 Theile nur 2 1/2 Thlr. **Meier's** **Universum**, mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und erklärendem Text. Gr. Quarto 40 Sgr. **Sophie Schwarz**, Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämtliche Werke, illustrierte neueste Ausgabe in 12 Bänden mit Stahlstichen, in reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-Album**, neues elegantes. 2 Bände gr. Octav. Ladenpreis 5 Thlr. Beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Dumas' Romane**, hübsche deutsche Cabinetsausgabe 125 Bände 4 Thlr. **Freier Stunden**, in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen u. 2 Bände Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg. 48 Sgr. **Dr. Heinrich**, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskrante. 1 Thlr. 1) **Lessing**, Werke, elegante, schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämtliche Werke. Prachtband. 3) **Jaroslach**, Enthüllungen aus Rußland. 3 Bände gr. Octav. Ladenpreis 4 1/2 Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek deutscher Original-Romane**. 10 dicke Bände gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 pracht. color. Kupfern. Prachtband 50 Sgr. **Kaulbach-Album**. Originalzeichnungen von W. v. Kaulbach, mit erklärendem Text, gr. Quart. eleg. gebunden 45 Sgr. **Nasafel-Album**, Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den klassischen Meisterwerken Nasafels, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Boz'** ausgewählte Romane, 60 Bände 2 Thlr. **Casanova's** **Memoiren**, vollständigste, illustrierte, deutsche Ausgabe. 17 Bände gr. Octav, nebst Bilder-Gallerie mit 100 Kupferstücken, 8 Thlr. **Das malerische Rheinland**, 400 Seiten stark mit 100 feinen Abbildungen, 1 Thlr. 1) **Cooper** und **Capit. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bände. 2) **Die Kaiserbrüder**. Historischer Roman. 4 Bde. gr. Octav. 1200 Seiten stark (einer der schönsten histor. Romane der Neuzeit), Ladenpreis 5 Thlr. Beide Werke zusammen 56 Sgr. **Dichterbald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. **Neuestes Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath u. Prachtband mit Goldschnitt 24 Sgr. 1) **Mythologie, illustrierte**, aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen. 2) **Winkler's** **Botanik**, 500 Seiten stark. Beide Werke zusammen 50 Sgr. **Das Weltall**, gr. naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern. 3 Bände gr. Octav, elegant 2 Thlr. **Uebenteuer des Chevalier Faublas**, 3 Bände gr. Octav, 1 1/2 Thlr. **Neue Frauenschule**, 3 Bände. 4 Thlr. **Grecourt's** Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat**, 3 Bände. 4 Thlr. **Die Verschwörung in München**, 2 Bände, 2 Thlr. **Leben einer Sängerin**, 2 Thlr. **Die Verschwörung von Berlin**, 2 Thlr. **Jettchen und Minna**, 4 Bde., 1 Thlr. **Hamburger Broschüren**, von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, 125 Bände, nur 4 Thlr. **6 dicke Bände Jugendschriften**, enthaltend Geschichten, Märchen, Gedichte und anmuthige Erzählungen. 6 Bände mit vielen colorirten Bildern, Ladenpreis 6 Thlr., nur 1 Thlr.!!!!

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1 1/2 Thlr. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2 1/2 Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — Die beliebtesten **Opern** der Gegenwart: Robert, Norma, Strabella, Agninetto, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen** für Piano von Mäher, Jungmann, Mendelssohn-Bartoldy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Jugend-Album**, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1869**, Brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann, 1 Thlr. — **Tanz-Album** auf 1869. 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thlr. — **12 leichte Tänze** für Violine, zusammen 1 Thlr. — **Mozart's** sämtliche Sonaten für Piano, 1 Thlr. — **Beethoven's** sämtliche Sonaten für Piano, 1 1/2 Thlr. — **Volkslieder-Album**, 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend, 190 Seiten stark, 1 Thlr. — **Schubert**, Mäherlieber, Winterreise, Schwanengesang u. s. w., zusammen nur 1 Thlr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen nur 1/2 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Dedung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr., noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustrierte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.
Man wende sich nur direct an:

**Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen No. 31. Bücher-Exporteur.**

15012.

Männer = Turnverein.

Freitag den 11. Dezember gefelliger Abend.

14974. Sonntag den 3. Advent Evang.-luth. Predigt von
Herrn Pastor F engler zu Herischdorf. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Liegnitz, den 23. November 1868.

Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckeri-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Post-Behörden die umfassendsten Maßnahmen getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packerisendungen sicher zu stellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seiner Seite dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zu sammenströmt. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachtssendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinaus zu rücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamt-Verkehrs auf eine angemessenen frühzeitige Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsortes auf den Paketen recht deutlich und un- zweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Der Ober-Post-Direktor.
Albinus.

14979. Nothwendiger Verkauf.

Das der verw. Kaufmann Niegisch Emma geb. Leder zu Warmbrunn gehörige, daselbst belegene, sub No. 71 des Hypothekenbuchs (altgräf. Antheils) verzeichnete Grundstück, abgeschätzt auf 9011 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 3. Juni 1869 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Fliegel im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Herischberg, den 26. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Für das Geschäftsjahr 1869 werden bei dem unterzeichneten Gericht die Eintragungen in das Handels-Register durch

- den Staats-Anzeiger,
- die Schlesiße und Breslauer Zeitung,
- das Breslauer und resp. Liegnitzer Regierungs-Amtsblatt,
- durch das Striegauer Kreis- und resp. Stadtblatt und resp. für den Kreis Volkenhain durch den „Boten aus dem Riesengebirge“

veröffentlicht werden.

Die Bearbeitung der auf Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte ist dem Kreisrichter Moschner unter Mitwirkung des Kreis-Gerichts-Secretairs, Referendar Gwertzen übertragen.

Striegau, den 1. Dezember 1868.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

12298.

Nothwendiger Verkauf.

Das laut Hypothekenbuchs sub No. 797B der Stadt Herischberg dem Apotheker Gustav Behrend hier gehörige, auf der Hospitalgasse hieselbst belegene Grundstück, bestehend aus drei Häusern, einer Scheuer und einem Garten, dessen Gesamtwerth Inhalts der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 20534 rthl. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt ist, soll

am 15. April 1869, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannteten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannteten Gläubiger, als:

- 1, der Commissionair Carl Härtel von hier,
 - 2, der Delonome Ferdinand Walter von Herischdorf, oder deren Nachsachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.
- Herischberg, den 23. September 1868.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

14938.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Wilhelm Feisthauer gehörige Mühlen-Besitzung No. 34 zu Arnshberg, abgeschätzt auf 1347 rthl. 5 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 12. März 1869 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 30. November 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

14928.

Bekanntmachung.

Die hiesige städtische Bierbrauerei mit der Rathskellerwirthschaft, welche Gasthofsgerechtigkeit besitzt, soll vom 1. April t. J. ab auf sechs hintereinanderfolgende Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu auf Montag den 21. December c. Vormittags 11 Uhr ein Termin in Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses anberaumt, und werden Pachtlustige zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen im Magistrats-Büreau eingesehen werden können.

Wartlissa, d. 3. December 1868.

Der Magistrat.

14926.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Commission zu Pöhu.

Das den Geschwistern Aust, als Erben der Wittve Döring gehörige, im Hypothekenbuche von Schiefer sub No. 27 verzeichnete Haus, abgeschätzt auf 200 rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll am 20. März 1869 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

14952.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen ein der hiesigen Stadt-Kommune gehöriges Stück Land, links der Straße nach Gehhardsdorf und unweit der städtischen Ziegelei belegen, auf welchem bisher Lehm gegraben worden ist, zu planiren und in Wiesenland umzuwandeln. Die zu meliorirrende Fläche beträgt ca. 500 □ Ruth. und sollen die Meliorationsarbeiten an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierauf respektirende qualifizierte Wiesenbauer werden ersucht, ihre resp. Offerten bis zum 10. Januar 1869 mündlich oder schriftlich bei uns abzugeben.

Friedeberg a. D., den 4. Dezember 1868.

Der Magistrat.

14951.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Ziegelweisters** an der, der hiesigen Stadt-Kommune gehörigen Ziegelei, mit welcher außer freier Wohnung eine Remuneration von 2 rthl. 27 sgr pro Mille fertig gebrannter Ziegel, und von 1 rthl. 10 sgr. pro Mille Bruchziegel, sowie 5 sgr. Zährgehd pro Mille verkaufter Ziegel, verbunden ist, wird zum ersten März 1869 vacant, Qualifizierte und zur Bestellung einer Kaution von 100 rthl. fähige Bewerber wollen sich bis zum 15. Januar 1869 bei dem unterzeichneten Magistrat melden, bei welchem die specielleren Bedingungen bis dahin täglich eingesehen werden können.

Friedeberg a./D., den 5. December 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Depositalkgeschäfte des unterzeichneten königlichen Kreis-Gerichts werden an jedem Donnerstage der Woche vorgenommen, und können daher die zur Annahme der Woche vorgewonnenen, und können daher die zur Annahme des Depositem bestimmten Gelder, nachdem sie vorher, wie erforderlich, zur Annahme offerirt worden, nur Donnerstags eingezahlt werden.

Jauer, am 2. December 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

14989

Auktions-Anzeige.

Donnerstag den 10. d. M., von früh 9 1/2 Uhr ab, sollen in meinem Auktionslokale, Ecke der Langstraße, verschiedene Wollwaaren, **Shawls, Tücher und Frauenröcke**, sowie verschiedene Jagdutensilien, Doppelflinten, Taschen, Stiefel, Pistolen, Wanduhren; um 11 Uhr Möbels, 1 Duzend gute Rohrstühle, Schränke, Tische, ein großer Waschtänder und Eimer meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Commissarius.

14971.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 18. Dezember c.**, Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hieselbst aus dem königlichen Forstrevier Arnberg: 47 Klaftern fichten Scheitholz, 50 Klaftern desgleichen Knüppel, 168 Klaftern desgleichen Stockholz, 49 Schock desgleichen Reifsig, 82 Stück birken-Nußhölzer, 50 Schock birken Reifsig und 23 Schock weiden Reifsig gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 4. Dezember 1868.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

14977.

Holz-Auktion.

Sonnabend, als den 12. Dezember, von früh 11 Uhr an, werde ich auf dem sogenannten Rühnberge, Waltersdorfer Revier, Stöcke, Scheitholz, Klöcher und einzelne Stämme, wie auch kleine Parzellen Nadelholz, von 10 □ R. an, meistbietend verkaufen, wozu ich Käufer ergerbenst einlade.

Lähn.

Effnert.

14953

Holzverkauf.

Am **Freitag den 18. December c.**, Vormittag von 9 Uhr an,

sollen im Gasthof zum „goldenen Stern“ hieselbst aus dem königl. Forstrevier Arnberg 181 Klftrn. fichten Stockholz öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Schmiedeberg, den 4. December 1868.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

Auktion.

14950 Sonntag den 13. d. Mts. sollen in der Brauerei zu Wiesenthal bei Lahn verschiedene Gegenstände, als: 1 Frucht- presse mit eiserner Spindel, 1 Bierfäß-Maschine von Blech mit 7 Fuß Röhren, 2 Fässer, 6 Eimer haltend, Orbstoße, Eimer und halbe Eimer, sowie verschiedene alle in das Fach passende Artikel meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesenthal, den 5. Dezember 1868.

G. Herrmann, Brauereipächter.

14804.

Holz-Verkauf.

Das im Jannowitzer Revier, in unmittelbarer Nähe der Jannowitz-Kupferberger Straße eingeschlagene, sehr bequem zur Abfuhr stehende harte Klafter- und Gebundholz, sowie auch eine Anzahl schöner birkenner Klöcher, soll

am 21. d. M. Vormittags 9 Uhr

im Schneider'schen Gasthause hieselbst in einzelnen Posten gegen baare Zahlung versteigert werden.

Alt-Jannowitz, den 2. Dezember 1868.

Die Forst-Verwaltung.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

14936. Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier **Mochau** sollen **Montag, den 14. Decbr. d. J. von Vormittags 9 Uhr** ab öffentlich licitando nachstehende Brenn- hölzer verkauft werden, dicht an der Chaussee:

1., an der Bombener Seite 99 1/2 Klftr. **weiches Stockholz**,
2., auf **Meier's** Parcellen 20 Klftr. dito.

Anfang des Verkaufs auf der Bombener Seite ohnweit Mochau.

Mochau, den 3. December 1868.

Das Großherzogl. Oldenburgische Ober-Inspectorat.
Bienenä.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es soll aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau bei Schönau

am 11. d. M., als Freitag von früh 9 Uhr ab,

im Forstort Rothenberg und Elzengrund zusammen 80 Klftr. weiches Stockholz öffentlich licitirt werden.

Am ersteren Ort wird begonnen.

14972.

Mochau, den 7. Dezember 1868.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
Bienenä.

Zu verpachten.

14969. **Eine Ziegelei** mit mächtigem Lehmlager, 2 gewölbten Oefen, einen mit niedergehendem Feuer, 3 Scheunen, im **Weichbilde der Stadt Görtzig**, ist auf 3 Jahre wegen Uebernahme eines andern Wirkungskreises sofort zu verpachten.

Bedingung: 250 rthl. Caution, 1000 rthl. Pacht in 1/2 jährl. Raten. Die Pachtung muß vor dem 15. d. M. noch vollzogen werden.

Klaehr am Wiesnitzer Fußwege.

14999. **Dank.**
Bei dem Tode unserer guten Tochter und Schwester **Marie** sind uns von allen Seiten so viele Beweise von Liebe und Theilnahme geworden, daß es uns drängt, hiermit Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Hirschberg, den 7. Dezember 1868.
Die Familie Scholz.

14986. **Dankagung.**
Die vielfache Theilnahme aller Freunde und Bekannten unserer verstorbenen Gattin und Pflegemutter, sowohl während ihrer langen Krankheit, als auch bei deren Beerbigung, haben unsern Herzen so wohl gethan, daß wir nicht umhin können, unsern wärmsten Dank Allen und Jedem hiermit auszusprechen.
Insbesondere statten wir unsern Dank ab: den Herren Malern, den gesammten Herren Schützen, den geehrten Frauen der Jagertompagnie für Versorgung von Musik beim Trauerzuge.
Ferner Sr. Hochwürden Herrn Erzpriester Tschuppick für den Trost wunder Herzen am Grabe. Den würdigen grauen Schwestern für die bereitwillige Nüchhaltung vor und nach dem Tode der Entschlafenen und endlich Allen, die durch Liebesgaben und Grabebegleitung die Verewigte zu ehren wußten.
Hirschberg, den 3. Dezember 1868.
F. V. Müller, Maler.
Anna Weigert geb. Neumann.
Carl Weigert.

Anzeigen vermischten Inhalts.
Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld
hat mir die Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbreite, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.
Hermsdorf u. R., den 3. Dezember 1868.
J. A. Stuckart, Glashändler.

Zur gefälligen Beachtung!
Dem inserirenden Publikum zeigen wir hiermit an, daß uns die bekannte
Annoucen-Expedition
der Herren **Haafenstein & Vogler**
in Hamburg, Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig, Wien und Basel
die Annahme von Inseraten
für sämtliche in- und ausländische Blätter
übertragen hat. Wer also hier und in der Umgegend eine oder mehrere Zeitungen — gleichviel welche! — für irgend eine Bekanntmachung benutzen will, wolle sich an uns wenden und sorgfältigster Besorgung versichert sein.
Die Expedition des Boten a. d. N.

14929 Durch die umsichtige Handlungsweise der Frau Helmine Giehler bei der Entbindung meiner Frau fühle ich mich veranlaßt, dieselbe bei vorkommenden Fällen bestens zu empfehlen.
Hirschberg. **W. Neumann, Maler.**

15004. Hiermit warne ich Jedermann, meinem Manne, dem Schmiedemeister **Hermann Köhler** irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich von jetzt ab nichts mehr für denselben bezahle.
Mittel-Leifersdorf, den 2. Dezember 1868.
Juliane Köhler.

Lungenschwindsucht
heilt durch eine bewährte Curmethode **Dr. Rosenfeld**, Berlin, Leipzigerstr. 111. Auch brieflich. 12597.

Familien-Pensionat in Sachsen.
Töchter gebildeter Familien finden angenehmen Aufenthalt in **Dresden** bei einer anständigen Dame. Je nach Wunsch Fortbildung in Wissenschaften, Sprachen, Musik, oder in der practischen Häuslichkeit. Näheres durch: Fräulein **A. Stolke**, 2 Schloß-Strasse, **Dresden**. [13122.]

14045. Zur Aufnahme **en miniature** von Gegenden, Gebäuden etc., sowie zum Firmenmalen empfiehlt sich
Hochachtungsvoll
H. Schol, Maler, Promenadenplatz No. 28.

14888. **Nicht zu übersehen!**
Alle die vom Schuhmacher-Mstr. **August Geier** (wohnt auf in Schwarzwaldbau) aufliegenden Gelder für verfertigte Schuhmacher-Arbeit sind an **C. Rauer & Comp.** zu zahlen, so lange, bis es widerrufen wird, indem Obiger für Rechnung der Unterzeichneten arbeitet. **C. Rauer & Comp.**
Mittel-Conradswaldbau, den 1. Dezember 1868.

13617. **Erklärung.**
Das Grundstück sub Nr. 797 B auf der Hospitalstraße hier-selbst, welches nach der Bekanntmachung des Königl. Kreis-Gerichtes zu Hirschberg zur Subhastation gestellt ist, steht zwar noch auf meinen Namen eingetragen, befindet sich aber längst in dritter Hand.
Gustav Behrend, Apotheker.
Hirschberg, den 5. November 1868.

14891. Im Besitz einer
amerikanischen Strickmaschine,
fertige ich auf derselben **Strümpfe**, welche an Eleganz, Accurateffe und Dauerhaftigkeit jeder Anforderung entsprechen, und die gleich den Arbeiten der Nähmaschine gewissenhaft empfehlen kann. Auch wird Material (jedoch nur gutes) zum Stricken angenommen. Achte Originalmaschinen besorge ich zum Fabrikpreise.
Vina Plehner, Jauer, Königsstr. 6.

14994. Schriftliche Arbeiten aller Art übernimmt und führt pünktlich aus: Der concess. Conciptent **Otto Krause**.
Hirschberg, Kornlaube, im Hause des Kaufm. Carl Stenzel.

14869. **Wichtig!**
Alle Diejenigen, welche Empfehlungen ihrer Hotels, Restaurationen oder sonstigen Etablissements, Wohnungen etc. etc. in unserem neu erscheinenden Führer für Schlesien, der in 20,000 Exemplaren ausgegeben wird, aufzugeben wünschen, ersuchen wir ergebenst, uns dies baldigst (spätestens bis 15. Dezember c.) mitzutheilen.

Stangen's Reisebureau.
Berlin, jetzt **Markgrafenstraße 43**, am Gensdarmenmarkt.

Ring Nr. 28, vis-a-vis dem Rathhause. Ring Nr. 28.

Ring 28, vis-a-vis dem Rathhause. Ring 28.

Ring 28, vis-a-vis dem Rathhause. Ring 28.

14933.

Geschäfts - Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage,
Ring Nr. 28, vis-à-vis dem Rathhause,
unter der Firma:

Th. Deutschmann
ein **Mode- und Manufacturwaaren-Geschäft,**
verbunden mit einem
Lager von Damen - Garderoben
eröffnet habe. —

Mein Unternehmen der Gunst des geehrten Publikums bestens empfohlen haltend, schließe mit der Versicherung, daß es meine besondere Aufgabe sein wird, das mir zu schenkende Vertrauen durch zeitgemäß billige Preise und streng reelle Bedienung zu würdigen.

Hochachtungsvoll

Lahn im Decbr. 1868.

Th. Deutschmann.

Ring Nr. 28, vis-a-vis dem Rathhause. Ring Nr. 28.

Verkaufs - Anzeigen.

14838.

Mühlen - Verkauf.

Meine rentenfreie, in gutem Bauzustande befindliche **Wassermühle** hiersebst, mit ca. 8 1/2 Morg. Ader und etwas Buchwald, bei Neumarkt. **Goldbach, Müllermstr.**

14839.

Freiwillige Subhastation.

Am 21. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen die, den Erben des verstorb. Häusler **Böer** zu Nieder-Wolmsdorf, Kreis Vollenhain, gehörenten Grundstücke: 1., die Häuslerstelle sub No. 9 und 2., das dazu gehörige Ackerstück sub No. 46 daselbst, abgeschätzt zusammen auf 2195 Rthlr., freiwillig an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die näheren Verkaufs-Bedingungen im Königl. Kreis-Gerichts-Büreau H. einzusehen sind. **Die Erben.**

14646. Eine gut frequentirte, neu gebaute **Gastwirthschaft** mit sämmtlichem Inventarium ist wegen anderweitigem Antauf des Besitzers zu verkaufen. Neelle Selbstkäufer erfahren Näheres durch den Commissionair **H. Bürgel**, Landesbuth i. Schl.

Mühlen = Verkauf.

15009. Meine zu Mittel-Konradswaldau unter No. 68 gelegene **Mühle** nebst Brettschneide bin ich willens zu verkaufen; zu derselben gehören 12 Morgen ganz nahe gelegener Acker und Wiesen, auch können 30-40 Morgen Mieth-Acker mit übernommen werden; die Gebäude sind massiv und alles im besten Zustande und können sich Kauflustige melden beim **Müllermstr. K. u. m. er** daselbst.

14967.

Nicht zu übersehen.

Auf dem Adlerschacht zu Rudelstadt stehen zwei in gutem Zustande befindliche, von Holz gebaute, mit Schindeln gedeckte Häuser zum Verkauf, sowie zwei eichene Mühlenwellen mit eisernem Ringe und Zapfen, jede 24' lang, die eine 24" stark, die andere 18" mit einem guten Wasserrade von 16' Höhe. Ebenfalls verschiedene eichene Klöber und Nuthölzer. Kauflustige wollen sich melden bei

Fr. Gaumert, Steinlieferant in Kupferberg.

14948. Mein zu Ottendorf bei Liebenenthal unter No. 97 gelegenes **Wohnhaus** nebst Scheuer und ca. 1 Morgen Land bin ich willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näherer Auskunft bei dem Besitzer **August Kemmer.**

14872.

Mühlen = Verkauf.

Meine, mir eigenthümlich gehörige **Wasser- und Windmühle (Holländer)** nebst Ader in Probsthain verkaufte sofort. Der Bauergutsbesitzer **Carl Neumann** zu Reichwaldau.

14991.

Hausverkauf.

Ein kleines **Haus** in Hirschberg, fast ganz neu, besonders für einen Lohntischer eingerichtet, mit 4 Stuben, 2 Küchen, einem Keller und Bodengelass, ist für den Preis von 1700 Rthl. unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näherer Auskunft ertheilt **Fr. Hilbig**, Tischlermeister in Hirschberg.

15005.

Neue ungar. Pflaumen

empfehlt billigt

Paul Spehr.

Die Dauermehl = Niedermühle zu Hirschberg

empfiehlt zum bevorstehende Feste vorzüglich schönes Weizenmehl zu zeitgemäß billigsten Preisen.
14998. **M. Vormann.**

Zu Weihnachts = Geschenken bietet mein großes Holzwaaren = Lager ein reiches Sortiment, sowohl in Spielwaaren mannigfacher Art, als auch Küchengeräthschaften und Wirthschaftsfachen, Chatullen, Kästchen, ebenso sehr verschiedene schön geschnitzte Waldsachen, als: Tabak-, Cigarren-, Näh-, Theekasten, Figuren u. s. w., und bemerke ich ausdrücklich, daß es mir möglich, diese Sachen gegen früher bedeutend billiger zu empfehlen und bittet bei Bedarf um Beachtung.

14944. **E. A. Zelder,** Bahnhofstraße und Promenaden-Ecke Nr. 15.

Packkisten, verschieden groß.

D. D.

Alle Arten in mein Fach schlagende **Stickereien** werden aufs Sauberste und Modernste ausgefertigt
15003. bei **Ludwig Gutmann,**
Langstr. 45 u. 46. Handschuhmacher u. Bandagist.

30 Kasten **Schindeln**
15013. Ernt Gustler in Gieberg.
leben zum Verkauf bei

15016. **Buckfyn = Handschuhe**
in allen Größen. **Mar Eisenstädt.**

14934. Wegen Krankheit beabsichtigt Unterzeichneter, sein in gutem Bauzustande an der Straße befindliches Haus mit zwei schönen Kellern und fürs' ganze Jahr ausreichend gutem Wasser, nebst einem großen Obst- und Grahsegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufbedingungen sind bei ihm selbst zu erfahren.

Nieder-Husdorf bei Lahn, den 5. Dezember 1868.
Friedrich Reuner. No. 10.

Richtalter

14981. auf Weihnachtsbäume empfangen in Auswahl und empfehlen
billig **Wwe. Dollack & Sohn.**

Brönner's Fleckenwasser
wieder frisch angekommen, und empfiehlt in Flacons von 2 1/2 u. 6 Sgr.
15001. **Ludwig Gutmann.**
Langstr. 45 u. 46.

14760. **Dürres Bau- und Schindelholz** wird von jetzt an in meinem Holzschlage (Butterberg) jeden Montag, Mittwoch und Freitag zum Verkauf gestellt, hingegen der Vorrath an **Brennhölzern** jeden Tag verkauft. Dies meinen werthen Abnehmern zur gütigen Beachtung.
Gleichzeitig bitte ich alle Reste aus dem Holzverkauf direct mit abzuführen.
14760. **G. Eduard Burghardt.**
Hirschberg, den 2. Dezember 1868.

Den Hausfrauen Hirschberg's und Umgegend!!!

Bekannt mit den besten und billigsten Bezugsquellen, kann ich meinen geehrten Kunden alle nur möglichen Vortheile gewähren und empfehle:

Täglich frisch gebrannten Coffee
von vorzüglicher Güte, a Pfd. 10 Sgr., 11 Sgr., 12 Sgr., 14 und 15 Sgr.;

feinsten harten **Zucker** 1. } von 4 Pfd. ab eine Preisermäßigung von 4 pf. pro Pfd.,
desgl. 11. }

im Gute pro Pfd. 6 pf.;
feinsten weißen **Farin** 1. } bei 4 Pfd. 2 pf. billiger,
desgl. 11. } = 10 Pfd. 4 pf.

feinsten gelben **Farin** }
rohen **Kaffee**, nur gute Sorten, a Pfd. 7 1/2 Sgr., 8 Sgr., 9 Sgr., 10 Sgr., 11 bis 12 Sgr., bei 5 Pfd. 2 pf., bei 10 Pfd. 4 pf. billiger;

bestes Weizen- und Roggenmehl
zu Mählpreisen; von 10 Pfd. an tritt der Centnerpreis ein;

Neis
a Pfd. 2 Sgr., 2 1/2 Sgr., 3 u. 4 Sgr., bei 5 Pfd. bedeutend billiger;

Beste Talg-Kern-Seife
a Pfd. 4 1/2 Sgr., bei 5 Pfd. 4 1/2 Sgr.;

Stearinlichte,
das Pack 6 Sgr., 6 1/2 Sgr., 7 und 8 Sgr., bei 5 Pack billiger;

Paraffinlichte,
das Pack 5 Sgr., 7 und 7 1/2 Sgr., bei 5 Pack billiger.

Desgleichen empfehle neue große **Rosinen**, alle Sorten **Perlgrauen**, **Vinsen**, div. Sorten **Nudeln**, gebadene **türk. Pfannnen**, gesälzte **franz. Aepfel**, **Aepfelsinen**, **Sitronen**, div. Sorten **grünen und schwarzen Thee**, guten **Kochwein**, sowie alle anderen Artikel zu den billigsten Preisen, und lasse bei größerer Entnahme bedeutende Preisermäßigung eintreten.

Für beste Waare wie gutes Gewicht leiste ich jederzeit Garantie.

G. Wiedermann's Nachfolger,
14730. **Richard Kern.**

Thee!

Fest-Geschenken passend

Thee!

in eleganten Etuis verpackt,
empfehl't

alle Sorten grüne und schwarze Thee's

Thee!

Edmund Baerwaldt,

Thee!

Hirschberg.

15020.

Ruff's und Pelz-Kragen

empfehl't in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen

14741.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

14978. Das Gypsfiguren-Lager ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehl't solches zu passenden und billigen Weihnachts-Geschenken
W. Robert, Herrenstraße.

Handschuh = Lager! Glacee = und Sämischlederne eigener Fabrik.

Alle Sorten echte wildlederne und verschiedene andere sämischlederne Handschuhe für Herren und Damen. Alle verschiedene Sorten Glacee-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder; bemerke hierbei, daß ich bei den enormen hohen Lederpreisen jede Concurrenz überbieten kann, und meine ganze Handschuhfabrication principiell nur für den Detail-Verkauf betreibe.

Ferner sind auf Lager: Große Auswahl (von nur guter Waare) Buchskin- und Düssel-Handschuhe, von der Kindes- bis zur größten Manneshand, zu sehr billigen Preisen.

Corsetts für Damen, französische, ohne Naht, sowie genähte in sehr schönen Facons und geschmackvoller Arbeit, von 15 sgr. ab bis gegen 3 rthl. pro Stück.

15000.

Dies einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.
Langstraße 45 u. 46. **Ludw. Gutmann, Handschuhfabrikant und gepr. chir. Bandagist.**

F. W. Diettrich's Nachf. (G. Gebauer),

Schnitt- und Spezerei-Waaren, sowie leinen Garn-Geschäft,
empfehl't sich der gütigen Beachtung des geehrten Publikums unter der Versicherung **reellster** und **billigster** Bedienung auf das Ergebenste. Vom Schnittwaaren-Lager offerire ich verschieden Kleiderstoffe zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**, um damit zu räumen.

Hirschberg im December 1868.

14995.

Mein reichhaltiges Lager von Schreib-, Post-, Zeichnen-, Conto-Büchern und Luxus-Papieren, Zeichnen- und Schreib-Materialien, — Reiszengen, Albums, Papeterien, Schreib-, Zeichnen- und Noten-Mappen, Tornistern und Schultaschen, liniirten und unliniirten Conto-Büchern, Copier- und Notizbüchern, Briestaschen, Feder- und Taschenmessern, Papier-Scheeren, Portemonnais und Cigarren-taschen, Goldpapier, Gold- und Silberschmuck, sowie verschiedene andere Novitäten, welche in meinem Geschäfts-Lokal im ersten Stock ausgestellt sich vorfinden;

ebenso in großer Auswahl **abgelagerte Cigarren** aus den besten Fabriken — empfehle ich zu nützlichen Weihnachts-Geschenken geneigter Beachtung.

C. Weinmann.

14939.

Düffelmäntel, Paletots, Jaquets und Jacken

empfehlen zu wirklich sehr billigen Preisen, um damit gänzlich zu räumen,

14819.

J. & M. Engel in Warmbrunn.

Louis Schultz, Wein-Handlung und Weinstube,

Markt und lichte Burgstraßen-Ecke,
empfehlt

zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
sein gut assortirtes Lager von

Bordeaux-, Rhein-, spanischen, Ungar- und Champagner-Weinen,

sowie von

Rum, Arac & Cognac

zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung
zur geneigten Beachtung. 14987.

Mein colossales, altes Cigarren-Lager

in anerkannt feinen und höchst preiswerthen Qualitäten bei sauberer Verpackung halte bei Herannahen der Weihnachtszeit angelegentlichst empfohlen.

Aufträge von auswärts finden mit gewohnter Sorgfalt und franco ihre Erledigung.

Hirschberg.

**Edmund Baerwaldt,
Cigarren-, Tabak- und Thee-Handlung.**

15019.

14930. **Der große Ausverkauf**
neuester Kinder-Spielwaaren
 wird fortgesetzt bei **Wwe. Pollack & Sohn.**

14347.

A v i s !

Der rühmlichst bekannte

E. G. Walter'sche Fenchel-Honig-Extract,

bewährtes Mittel bei allen Hals- und Brustleiden, Catarrh, Brünne, Keuchhusten zc., sowie bei Verdauungsstöckungen und Hämorrhoidalbeschwerden ist die $\frac{1}{4}$ Flasche zu 9 Sgr., die $\frac{1}{2}$ Flasche 5 Sgr. in stets frischer Waare echt zu haben in

Hirschberg bei **Robert Friebe,**

Bunzlau	bei E. D. Wolfsdorf.	Löwenberg	bei Gebr. Förster.
Bolkenhain	= G. Kunid.	Lahn	= B. Ault.
Friedeberg a. S.	= C. A. Tiede.	Lauban	= F. A. Heinrich.
Friedland	= Wilhelm Bergemann.	Marklissa	= E. Baumann.
Freyburg	= Oswald Weinhold.	Schönan	= Julius Seidel.
Goldberg	= H. Lamprecht.	Schömberg	= F. Floegel.
Gottesberg	= S. Thiem.	Schmiedeberg	= F. Rudolph, vis-a-vis der Post.
Greiffenberg	= Ed. Neumann.	Sagan	= Adolph Serner.
Sayuan	= Carl Neumann.	Sprottan	= B. Grüttner.
Tauer	= Friedr. Siegert.	Striegau	= C. Hochhäusler.
Tiebau	= F. G. Schmidt.	Warmbrunn	= F. Schnorr.
Landeshut	= A. Lachmann.	Waldburg	= C. G. Hammer & Sohn.
Tieenthal	= Rob. Seidel.		

Brüderstraße Nr. 158.

14805. Unterzeichneter empfiehlt hiernit zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein großes **Gold- und Silberwaaren-Lager** zur geneigten Berücksichtigung. —

Aufträge aller in dieses Fach einschlagender Artikel werden streng, reell und prompt ausgeführt. Lauban, im Dezember 1868.

Heinrich Schandau,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Brüderstraße Nr. 158.

Am Brüderturm.

Am Brüderturm.

Glück auf!! Thlr. 100,000 baares Geld,

sowie weitere Hauptpreise von Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 3mal 4000, 3mal 3000, 5mal 2000, 13mal 1500, 105mal 1000 zc. zc. müssen bei der von Allerhöchster Regierung genehmigten und garantirten Lotterie gewonnen werden, deren Gewinnziehungen schon am 10. und 11. Dezbr. beginnen. Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der obigen Gewinne erlangen.

Diese Lotterie bietet dem Einleger so viele Vortheile, wie keine andere, und kann daher Jedermann gewissenhaft empfohlen werden, der auf solide Weise einen Glücksversuch anstellen will.

Ganze Originallosse à 4 Thlr., halbe à 2 Thlr., viertel à 1 Thlr. gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages, Pläne und Listen gratis, empfiehlt hierzu die bekannte Glücks-Collecte von

Gustav Schwarzschild in Hamburg.

Pünktliche verschwiegene Bedienung.

13243.

Anschließend bemerke noch, daß das Spielen in der Frankfurter Lotterie nunmehr im Königreich Preußen erlaubt ist.

14573. Der von mir arrangirte große

Weihnachts- Ausverkauf

zu den bereits bekannten spottbilligen Preisen wird fortgesetzt.

Als hervorragend preiswürdig empfehle ich:

bunte Seidenzeuge, wegen gänzlicher Räumung.

Long-Chales, Double-Shawls, Tücher.

Kleider-Stoffe, Benge zu Bett- und Leibwäsche.

Noch einige Hundert Ellen Reste.

Damen-Mäntel, Jaquettes und Jacken zc.

Emanuel Stroheim,

äußere Schilbauerstraße, im Hause des Herrn Tielisch, vis-à-vis den „drei Bergen“.

Schöne Schlitten- und Pferddecken

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

14740.

**Das Magazin eleganter Herren-Garderobe,
Militair- & Posteffecten-Geschäft**

von

Joseph Busz & Co.

in **Liegnitz**

Liefert sämtliche Uniformen und Equipirungs-Gegenstände, sowie die neuesten und geschmackvollsten Winter-Überzieher, Herbst-Anzüge, Jagd-Jaquettes, Schlafröcke zc. auf Bestellung nach außerhalb.

14051.

Für guten Sitz ohne Anprobe wird garantirt.
Unsere reelle und billige Bedienung ist bekannt.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwatten sind nur Nachahmungen. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Paul Spehr in Hirschberg, Eduard Lemler, Brüderstraße in Görlitz, L. Ramsler in Goldberg.

12159.

Louis Schultze,
Wein = Handlung
und Weinstube,
 Markt und lichte Burgstraßen = Ecke,

empfiehlt:

Pommerschen Gänsefchmalz,
 feinst. großkörnigen Astrachauer
 Caviar,
 Nordische Kräuter-Anchovis,
 Russische Sardinien,
 Sardines à l'huile,
 fste. Jenaer Cervelatwurst,
 do. do. Trüffel-Leberwurst,
 do. Frankfurter Würstchen,
 Prima Emmenthaler, Schweizer
 sowie Limburger u. Eidamer Käse,
 als auch engl. Bisquits zu Wein,
 Thee, Chocolate.

14988.

Carl Henning

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachts = Feste sein reich =
haltig fortirtes

Mode = Waaren = Lager.

Davon werden eine Partie der schönsten wollenen und halb =
wollenen Kleiderstoffe, Long-Châles, Orquandy's,
Barege, Cattune u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten
Preisen ausverkauft.

14886.

Größe Auswahl !!

Billige Preise !!

Carl Henning, Schildauerstraße.

Die Hirschberger Dauermehl = Niederlage der Ober = Gräditzer
Dampfmühle empfiehlt zum bevorstehenden Feste bestes Weizenmehl zu zeitgemäß billig =
stem Preise und sichert Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt zu.

14727.

Die Weihnachts = Ausstellung,

welche im vorigen Jahre mit vielem Beifall aufgenommen, hat wiederum in einem eigends dazu be =
stimmten großen Zimmer begonnen. Da ich alles nur Mögliche aufgeboden, meinen hochverehrten
Gönnern, wie lieben Kunden eine gute reichhaltige Auswahl zu bieten, bitte mich gütigst beehren zu
wollen. Die Preise sind aller Konkurrenz bezeugend **billig und reell.** — In Betreff des Buch =
handels bitte ich, bei dem bald beginnenden 1. Quartal um geneigte Aufträge für **Journale,**
Zeitschriften etc., bin auch darin im Stande, alle derartige Bestellungen **prompt** zu liefern,
da ich **regelmäßig wöchentliche direkte** Zusendungen erhalte, auch gern bereit, bei **grö =**
ßerem Bedarf und für **baar** 10 pCt. Rabatt zu bewilligen.

Warmbrunn, den 1. Dezember 1868.

14955.

C. J. Liedl.

Außerordentlich großer und billiger Weihnachts = Ausverkauf!

Es ist mir gelungen, auf den letzten Messen bedeutende Posten Waaren sehr billig einzukaufen. Ich bin daher im Stande, einem geehrten Publikum zu den bevorstehenden Weihnachts = Einkäufen ihren Bedarf in meinen Artikeln zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben und offerire daher:

feine doppelbreite, moderne Mohairs, die Elle von 4 sgr. ab,
moderne, schottische Kleiderstoffe in den schönsten Mustern,
ebenso Cretons, à 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 3 $\frac{1}{2}$ sgr. die Elle,
karirte und gestreifte Velours zu Kleidern, von 3 sgr. an d. G.,
Poil de chèvres und Lamas in den neuesten Mustern,
à 2 $\frac{1}{2}$ und 3 sgr.,

eine Partie $\frac{1}{4}$ breite waschechte Kattune, à 2 $\frac{3}{4}$ und 3 sgr.,
waschechte Battiste, Organdi's und Bareges, à 3, 3 $\frac{1}{2}$ und 4 sgr.,
waschechte breite LeinwandSchürzen in guter Qualität, die Schürze à 6 sgr.,
große Kattuntücher, das Stück 3, 4 und 5 sgr.,
reinwollne Frauenhalstücher mit Franzen von 8 sgr. an,
reinwollne Umschlagetücher, das Stück von 1 rthl. an,
imitirte Sammet-Westen von 6 sgr. an,

Büchen- und Zulettleinwand in guter Qualität, das $\frac{1}{2}$ Schoek
von 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 3 $\frac{1}{2}$ rthl. an,

Wallis, Piquéebarchende und Chiffons zu Unterröcken, à Elle 4 sgr.,
abgepaßte wollne Unterröcke in den schönsten und modern-
sten Farben, das Stück von 1 rthl. an;

ferner reinwollne Flanelles zu Unterröcken in Rosa, Ponceau und noch anderen
Farben zu **auffallend billigen Preisen**.

Cachemir-, Damast-, leinene Tischdecken u. noch **viele andere zu Weihnachts-
Geschenken sich eignende Sachen zu sehr billigen Preisen**.

Der Weihnachts = Ausverkauf befindet sich in den Räumen des 1. Stockes
meines Hauses, wohin eine bequeme Treppe aus meinem Geschäftslokal führt und
sind diese Lokale zur Annehmlichkeit des Publikums geheizt.

Sowohl die **enorme Auswahl** als auch die **auffallend billi-
gen** Preisen bürgen dafür, daß Niemand mein Geschäftslokal unbefriedigt verlas-
sen wird.

Scheimann Schneller

in Warmbrunn.

Katarrh-Bröbchen,
ächt Sachs'sche Magen-Essenz,
Paraffin- und Stearin-Lichte,
bunte Christbaum-Lichtel,
Rheinische Wallnüsse,
täglich frische Preßhese,
Spielfarten,
feine und ord. Rum's, Grog-Essenz,
diverse Korn's, als: Nordhäuser und Bres-
lauer Getreide-Korn, sowie ander gute Liqueure
empfiehlt im Ganzen wie einzeln billig

14942.

Robert Friebe.

Für einen Thaler

Posteinzahlung oder Postnachnahme versende ich 15 Stück
Frankfurter Bratwürste, feinste Qualität.
14319. **Tobias Danth jun.** Frankfurt a. M.

14439.

Wallnüsse

bei **Chr. Gottfr. Kosche.**

10017.

Stubendecken

in verschiedenen Sorten. **Max Eisenstädt.**

Mein großes Lager **ächter russischer
Pelze** in einer Auswahl von mehr als
500 Stück empfehle ich hiermit zu sehr
billigen Preisen.

**Wieder-Verkäufer mache ganz
besonders auf das Vortheilhafte
dieses Einkaufs aufmerksam.**

13147.

J. Baruch

in **Liegnitz, Burg-Strasse.**

155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 9. und 10. Dezember a. c.

Ganze Loose zu Thlr. 3. 13 Sgr., 1/2 Loose
zu Thlr. 1. 22 Sgr. und 1/4 Loose zu 26 Sgr.
sind gegen Postnachnahme oder Posteingahlung zu
beziehen aus der vom Glück begünstigten Haupt-
Collecte von **H. P. L. Horwitz Sohn,**

Pläne & Listen gratis.

Haupt-Collecteur,

14310. Allerheiligengasse 87 in Frankfurt a. M.

14857.

Schulteschen

dauerhaft gearbeitet für Knaben und Mädchen, zu soliden Prei-
sen, sind an Markttagen Ring, Bude vis-a-vis dem Kaufmann
Bogt, und in meinem Laden, äußere Burgstraße zu haben bei
Th. Bretschneider, Sattler und Hiemer.

14813. Schöne rein schmeckende **Coffee's**, a Pfd. 7, 8, 9,
10, 11 und 12 Sgr., dito gebrannt 10, 11, 12, 13, 14 und
15 Sgr., in Pfunden billiger, empfiehlt **Paul Spehr.**

14612. Der nach meiner Vorschrift in der Fabrik von
Krause & Co. in Nordhausen
am Harz

bereitete **homöopathische Gesundheits-Coffee** hat
im Laufe der Zeit seiner **empfehlenswerthen Eigen-
schaften halber** immer größere Anerkennung und Aus-
breitung im In- und Auslande erlangt. Da derselbe je-
doch aus gleichem Grunde **vielfache Nachahmung** ge-
funden, so wiederhole ich hiermit ausdrücklich: „daß der
von mir beaufsichtigte echte Gesundheits-Coffee **nur** in der
oben bezeichneten Fabrik zu **Nordhausen am Harz**
(an keinem anderen Orte) angefertigt wird, und daß dies
die **einzigste** Fabrik ist, der ich ein Attest darüber ausge-
stellt habe.“ Sollten andere Fabriken ein solches mit mei-
ner Namensunterschrift abdrucken lassen, so wäre dies eine
Fälschung!

Dr. Arthur Luze,

Sanitätsrath in Cöthen.

Nachdem ich von dem Geschmade und den rein nähren-
den, absolut unarzneilichen Bestandtheilen des von den
Herren **Krause & Co. in Nordhausen am Harz**
nach den diätetischen Grundsätzen **Hahnemann's** berei-
teten sogenannten **homöopathischen Gesundheits-
Coffee** genaue Kenntniß genommen, kann ich denselben
mit dem besten Wissen und Gewissen als ein ebenso an-
genehmes und nahrhaftes, wie auch durchaus gesundes
und mit einer homöopathischen Kur in jeder Hinsicht voll-
kommen verträgliches Getränk anempfehlen, von dem nur
zu wünschen ist, daß es immer allgemeiner werden und
den für die Nerven so **schädlichen Bohnen-Coffee**,
so wie nicht minder die den Augen und dem Magen so
nachtheilige Cichorie je mehr und mehr verdrängen möge.

Paris 1866. **Dr. J. S. G. Jahr.**

Ärztlicherseits wird unser Gesundheits-Coffee em-
pfohlen und zum Theil zum eigenen Gebrauch ange-
wandt von den Herren

Sanitäts-Rath **Dr. Luze** in Cöthen, **Dr. Jahr** in Paris,
Dr. Schmidt, Oberstabsarzt in Fulda, **Dr. Sack** in
Cöln, **Dr. Wrensdorf**, Kreis-Physikus in Kosen, **Dr.**
Giersdorf in Berlin, **Dr. Peters**, Wadearzt in Bad
Elster, **Dr. Gerster** in Regensburg, **Baron v. Heyer**,
Schweiz, **Dr. med. May** in Großröhrsdorf, **Rud.**
Semala, prakt. Arzt in Wischau (Mähren), **Dr. Stam-**
mer in Bohnia, **Dr. von Gynnich** in Wilna, **Dr.**
Geiser in Langenthal, Canton Bern, **Dr. Wende** in
Winterthur, **Dr. Bettazi** in Florenz, **Dr. Volz** in
Interlaken und vielen anderen Herren Ärzten.

Wd nicht ungewisshaft **unser Gesundheits-Coffee** zu
haben, da beliebe man sich gefälligst direct an uns zu
wenden.

Krause & Co.

in Nordhausen am Harz.

Von Donnerstag den 10. Decbr.
c. ab empfehle ich gut gebrantes
Bairisch Lager-Bier
zur geneigten Abnahme. 14707

J. Arnold, Stadtbrauer.

Gummischuhe, nur beste Fabrikate, für alle
Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Langstraße 45 u. 46. 15002.

Ludwig Gutmann.

Eduard Seiler,
Liegnitz.
Grösste
Pianoforte-Fabrik
in Schlesien.

Preis-Verzeichnisse werden auf Anfragen
sofort franco zugesandt. [18598]

15007. Geschliffene Bettfedern sind noch billig abzula-
sen bei **J. E. Völkel** in Herischdorf.

14666. Ein kleiner eiserner Heizofen ist billig zu verkaufen
im Gebhard's Hotel zu Hermsdorf u. R.

Zu Weihnachtsgeschenken:

Wadenstiefeln mit warmem Futter von Leder und Zeug
mit Lach befest zu 1 Thlr. 25 Sgr., sowie auch **Zeugama-
schen** in allen Farben mit Gummizug zu 1 Thlr. 10 Sgr.
empfehle **Adam**, Schuhmachermeister,
dunkle Burgstraße No. 8. 14982.

14500. Zur 1. Klasse 139. Königl. Preussischer
Klassen-Lotterie (Berlin)

ganze Loose 16 rthl., halbe 8 rthl., viertel 4 rthl. pro Klasse.
Zur letzten Hauptklasse erhalten meine Abnehmer die Loose
im Originale bei späterer Rückgabe. Bedienung wie seit
11 Jahren prompt und gewissenhaft.

Herrmann Block, Stettin, Bank-Geschäft.

15015.

Gummischuhe,
bestes Fabrikat,
Regenschirme
in Auswahl.
Max Eisenstädt.

14964. **Wagenverkauf.**
Ein wenig gebrauchter, leichter zweispänniger, rücksigiger
Fensterwagen, auf Quetschfedern ruhend, elegant ausge-
schlagen, und ein leichter **Plantwagen** mit eisernen Achsen,
auf Druckfedern ruhend, sind sehr preiswürdig zu verkaufen
im Hause No. 89 zu Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

30 Schock Roggenstroh liegen zum Verkauf beim
14959. **Gutsbesitzer Kahler** in Alt-Jauer.

14990. Mein feines „**Weizenmehl**“ zu ermäßigten Preisen
halte ich zu dem bevorstehenden Feste einer gütigen Beachtung
bestens empfohlen. **R. Wehrig**, Schildauer Straße.

Becco-Blüthe, **Souchong**, **Perl-Thee**, grün,
extra fein, **Vanille Bourbon** cryst., alten **Jamaica-
Rum**, **Arac de Gog** und **de Batavia**, **Cognac**,
Franzbranntwein, **Rothwein = Punsch = Extract**,
Crème-de-Rose, **de Vanille**, **de Gingambre**,
Curacao de Bordeaux empfiehlt in wirklicher
ächter Waare

Gustav Scheinert in Jauer,
14965. **Ring- und Klosterstr.-Ecke.**

14875. **Feine farbige Thonwaaren**,
zu Weihnachtsgeschenken geeignet, verkauft sehr
billig die **Clara-Hütte** in Sunnersdorf.

Magazin für Herren-Garderobe.

Um den Anforderungen der Zeit zu genügen, fand ich mich
veranlaßt, mit meinem bisherigen **Tuch und Buckskin-Ge-
schäfte** ein

Magazin fert. Herren-Garderoben

zu verbinden. Indem ich dieses einer gütigen Beachtung be-
stens empfehle, versichere ich zugleich, Jeden der mich Beehren-
den mit **guten und dauerhaften** Waaren bei den **billig-
sten** Preisen zu bedienen und jederzeit die neuesten und ge-
schmackvollsten Artikel zu führen. Ich empfehle von jetzt an:
Ueberzieher und **Paletots** in **Double u.**

Natine, **Nöcke**, **Hosen** und **Joppen**
in **Tuch** und **Buckskin**. Aufträge auf selbstausgewählte Stoffe
werden nach Wunsch und Maas binnen kürzester Zeit unter
Garantie des Gutpassens zu den allerbilligsten Preisen auf's
Prompteste ausgeführt.

Löwenberg, den 1. Dezember 1868. 14889.
Julius Berner, Tuch- und Buckskinfabrikant.

Neue Zins-Coupons zu 3 $\frac{1}{2}$ % und 4% Pfandbriefen, sowie Staatspapieren besorgt **P. Günther in Goldberg.**

14931. Ein gußeiserner Schüttofen ist für 10 rthl. und ein Plattenofen für 4 rthl. zu verkaufen bei
E. Deplaque. Hirtengasse No. 14.

14946. Eine wenig gebrauchte berliner Kochmaschine und ein kleiner eiserner Kochofen sind billig zu verkaufen.
Näheres Nr. 153 Erdmannsdorf.

14808. Zucker-Syrup a Pfd. 3 sgr. empfiehlt Paul Spehr.

Für Landeshut und Umgegend
die Anzeige, daß ich von Freitag den 11. bis Sonntag den 13. Dezember im Hotel zu den „drei Bergen“ für Brillenbedürftige zu sprechen bin.
Heinze, Opticus aus Warmbrunn.

8948.

Fabrik französischer Mühlensteine von **Julius Scholz**

in Breslau, Matthiasstraße 17.

Großes Lager in allen Dimensionen zu den billigsten Preisen mit Garantie für beste Qualität.

Zur Entgegennahme von Aufträgen habe Herrn **Louis Neumann** in Lauban bevollmächtigt, wofelbst Probeleine zur Ansicht ausliegen.
Julius Scholz.

14937. Ein noch gutes Billard nebst Zubehör ist wegen Erbregelung sofort billig zu verkaufen.
Näheres im Rathskeller zu Goldberg.

14940. Neue Rhein. Wallnüsse,

alle Sorten Graupen, Gries, Nudeln, Reis, Macaroni, Hirse, Erbsen, Bohnen, Pinien, Mohn, Hanf,

frische Dresdner Bruch-Chocolade mit Vanille, Content, Cacaothee, Rettig-, Cibisch- und Malz-Bonbons, Gesundheits-Kaffee billigt bei

L. S. Schmidt in Herischdorf.



14316. **Böcke**, Dzienczyner Abstammung, sind noch verkäuflich. Dieser Merinosstamm steht im Mittel von Negretti und Rambouillet, ohne Rambouillet-Abstammung zu haben. Eisenbahnstation: Haynau.
G. Weber.

Nadest bei Gläfersdorf, Kreis Lüben.

Echte **Teltower Rübchen** in sehr schöner Qualität empfing und empfiehlt

14958.

Ludwig Kosche in Jauer.

Die Drogenhandlung von **A. P. Menzel** empfiehlt:

Beste blaue Reibhölzer in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kisten, 1000 Pack für 18 $\frac{1}{4}$ rthl., Rheinische Wallnüsse, v. d. Osten'sche Spielkarten, fein Pecco-Blüthen-Thee, **fl.** 40 sgr., feine Perl-Thees, **fl.** 30 u. 40 sgr., Vanille, geschälte gebackne Birnen und Aepfel, p. **fl.** 4 sgr., Pflaumenmus, **fl.** 2 sgr., Fenchel-Honig und Breslauer Brust-Syrup, die Flasche 5 sgr. zc. 14961.

14957.

„**S ö c h t**“

elegante Barometer und Thermometer, geaichte Alkoholometer, Bier-, Milch-, Essig- und Laugewaagen zc. empfiehlt
Jauer. **Rehmann, Optiker.**

*****()*****
Umzugshalber
beabsichtige ich eine Partie **Schwedter Roll-Tabak** und mehrere Sorten **Cigarren** auszuverkaufen und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.
14949. **Dr. Trautmann**, äußere Langstraße.

Ein gebrauchtes, aber noch gutes, französisches **Billard** mit Zubehör ist im Gasthose zum goldenen Stern billig zu haben.
Mattis.
Schmiedeberg, im Dezember 1868. 14963.

14845. **Sicht-Papier, echt engl.**, welches sich bei rheumatischen Leiden als vorzüglich bewährt hat, empfiehlt
A. Waldow in Hirschberg, Schulstraße 6.

Kauf-Gesuche.

Aepfel kauft **Jacob Kassel.**

Gute Kübelbutter
kauft zu den höchsten Preisen 14068.
G. Schneider, Salznieberlage, dunkle Burgstraße.

15008. **Altes Gold, altes Silber** kauft und zahlt die höchsten Preise
J. C. Bökel in Herischdorf.

Zu vermieten.

14943. Einen **Vaden** nebst **Quartier** hat zu vermieten
Robert Friebe.

14810. In Kupferberg No. 28 sind 2 gute **Stuben** zu vermieten.

14812. Ein zuverlässiger **Mann** wird zum 2. Januar 1869 als **Großnecht** auf ein Gut in der Nähe Hirschbergs gesucht
F. Hartwig, Hofmeister.

14855. Meine bisherige **Wohnung**, zweite Etage am Markt No. 32, ist zu vermieten und sofort zu beziehen.
Bernhard Cohn.

14973. Ein gut möblirtes Zimmer mit schönster Aussicht ist sofort zu vermieten. Näheres Herrenstraße 9.

14997. Eine Stube nebst Alfove ist bald oder Neujahr zu vergeben: Helligergasse No. 13.

14930. Von Ostern ab ist im 2ten Stock eine **Vorderstube** zu vermieten. **Dittmann. Kornlaube.**

In dem mir gehörigen Hause Nr. 346 zu Friedeberg a. O. ist eine Wohnung zu vermieten; die näheren Bedingungen zu erfahren bei Herrn R. Bauch daselbst.

Agnes Klitscher geb. Seppe.
Buchwald b. Schmiedeberg, Dezbr. 1868.

14962. Zwei neu eingerichtete **Läden** in der besten Lage von Görlitz sind Elisabethstraße Nr. 9a sofort zu vermieten, auch werden sie zum jetzigen Weihnachts-Ausverkauf vergeben. Näheres beim Wirth.

Mieth = Geuch.
14941. **Eine Wohnung** von 4 Stuben, Küche und nöthigem Beisatz, außerhalb der inneren Stadt belegen, wird zum 1. April f. Jahres gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **A. B.** in der Expedition des Boten a. d. R.

Personen finden Unterkommen.
14871. **Gesuch eines Handschuhmachers.**
Der einzige Handschuhmachermeister in Schönau ist gestorben. Da eine gute Kundschaft vorhanden ist, würde ein junger Meister sicheres Auskommen finden, vorzüglich — **Sosenarbeiter.** **August Maitwald.**

14993. Ein anständiger, gebildeter Knabe kann als Lehrling ein sofortiges Unterkommen finden.
Julius Wahnelt, Conditor, am Burgthor.

14935. Ein **Sadernsaal-Aufseher**, welcher im Rechnen und in den, für diesen Posten nöthigen Kenntnissen der Buchführung bewandert ist, auch die erforderliche Energie und Uebersicht besitzt, um ein größeres Personal genau controliren zu können, wird für eine größere Papierfabrik in Sachsen gesucht. Antritt müßte spätestens am 1. Febr. 1869 erfolgen. Offerten und Zeugnisse sind an die Redaction des Gebirgsboten in Hirschberg in Schlesien unter **P. D. No. 5.** franco anzufenden.

14984. **Gesuch.**
Eine anständige **Wirthin** in gesehten Jahren, die den Haushalt, verbunden mit Restauration, genügend versteht, wird zum 1. Januar 1869 gesucht.
Portofreie Anfragen sub **A. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Personen suchen Unterkommen.
14927. Ein junger Mann, christl. Rel., im Colonial- und Schnittwaaren-Geschäft gelernt, der doppelten Buchführung mächtig, in einem Manufacturwaaren-engros-Geschäft Breslau's noch activ, sucht pr. 1. Jan. Engagement als Commis oder Comptoirist. — Gefällige Offerten nimmt die Expedition des Boten sub Chiffre „**E. G.**“ entgegen.

Lehrlings = Gesuche.
15006. Ein gebildeter Knabe, welcher Lust hat **Buchbinder** und **Salanteriearbeiter** zu werden, findet Neujahr ein Unterkommen beim **Buchbinder und Salanteriearbeiter G. Schlag** in Waldenburg i. Schl.

14885. Ein Knabe, welcher Lust hat **Feilenhauer** zu werden, kann sofort in die Lehre treten beim **Landeshut. Feilenhauermeister W. Aboe.**

14966. Ein Lehrling, gesund und kräftig, findet sofort Unterkommen bei **P. Vogel, Schmiedemstr.** in Vollenhain.

Gefunden.
14997. Ein leberner **Geldbeutel** mit etwas Geld, an welchem 3 Schlüssel und ein Petschaft angehängen sind, ist in meinem Geschäftslokale liegen geblieben. Kaufmann **Gebauer**

Verloren.
Einem Thaler Belohnung
erhält, wer die am letztvergangenen Sonntag vom Kavalierberg bis auf die Schildauer Straße verlorene weiße Perle in Brockenform in der Expedition des Boten abgibt. [15014]

14975. **Drei Thaler Belohnung.**
Am 3. d. M. ist auf dem Wege vom Gasthose zum weißen Schwan bis Hartau ein **Bisampekfragen** mit braunseidnem Futter verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen obige Belohnung in der Exp. abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

14976. **Berlierer** eines großen braunen Hundes melde sich **Boberberg 33.**

Geldverkehr.
14870. **2500 Thlr.**
hinter 700 Thlr., also mit 3200 Thlr. ausgehend, werden auf ein neu gebautes Haus, dessen Taxe 16000 Thlr. und welches mit 14000 Thlr. versichert ist, bald gesucht. Auskunft durch die Expedition des Boten a. d. R.

14920. **3000 Thaler**
werden bald oder Neujahr auf ein neugebautes, herrschaftliches Haus zur 1. Hypothek gesucht. **Reeller Werth 6000 Thlr.** Offerten unter **A. Z.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

14887. **7 — 8000 Thlr.**
werden nach außerhalb gegen gute Zinsen zur ersten Hypothek auf ein neu erbautes, großes Grundstück bald oder Weihnachten gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

14873. **Kapital = Gesuch.**
Zu einer pupillariich-sicheren Hypothek von 3000 rthl. zu 5%. Zinsen wird ohne Einmischung eines Dritten ein Cessionar und zwar bis spätestens den 1. Februar l. J. gesucht.
Offerten werden unter der Chiffre **S. H.** poste restante Friedeberg a. O. erbeten.

14648.

Geſuch.

3000 Thaler werden auf ein Gaſthofgrundſtück mit Ader zum Neujahr t. J. zu leihen geſucht. Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten aus dem Nieſengebirge.

Einladungen.

Wurſtpicknick.

Auf Mittwoch den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, ladet alle ſeine Freunde u. Gönner zum Wellſchleis und Wellwurst, beſonders gleichen auf Donnerstag Abend zum Wurſtpicknick, wo für Enten- und Gänſebreten beſonders geſorgt ſein wird, ergebenſt ein **G. Friebe** im Kynast.



Zum Gänſe-, Enten- und Wurſtabendbrot auf **Mittwoch den 9. Dec.** ladet ergebenſt ein



Schneider im Kronprinz.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 9. Dezember:

Letztes Abend-Concert

vor dem Weihnachtsfest.

Anfang 7 Uhr.

14992.

J. Elger, Muſik-Direktor.

14954.

Zum Wurſtpicknick,

ſowie zum friſchen **Wöckel-Braten** auf Donnerstag den 10. d. M. ladet freundlichſt ein

A. Paul in Alt-Schönau.

Eiſenbahn-Courſe.

Abgang:

Nach Altwaſſer 6²⁰ früh, 11 früh, 4²² Nachmittags.
 = Koblſurt 6³⁰ früh, 10³⁰ früh, 2⁴⁰ Nachm., 10³⁰ Abends.
 Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10³⁰, in Berlin 5³⁰ Nachm. (von Koblſurt ab in 1. 2. 3. Kl., Sitzzug); 2) von Hirschberg Abds. 10³⁰ in Berlin 5²² früh (von Koblſurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6³⁰, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3⁴² Nachm.; 2) aus Hirschberg 4²² Nachm., in Breslau 9⁸ Abds.

Ankunft:

Von Koblſurt 6⁹ früh, 1⁵⁰ Nachm., 4¹² Nachm., 10¹⁵ Abends.
 = Altwaſſer 10³⁰ früh, 5⁴⁰ Nachm., 10³⁰ Abends.

Abgehende Poſten:

Botenpoſt nach Mairwaldau 7³⁰ früh, 3¹⁵ Nachm. Güterpoſt

nach Schmiedeberg 7⁴⁵ früh, 6¹⁵ Abends. Perſonenpoſt nach Lahn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11³⁰ Vorm. Botenpoſt nach Lahn 11³⁰ Vorm. Perſonenpoſt nach Schönau 7³⁰ früh. Omnibus nach Warmbrunn 10⁴⁵ fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Poſten:

Von Mairwaldau 12¹⁵ Mittags, 7³⁰ Abds. Güterpoſt von Schmiedeberg 8⁴⁵ Abds. Perſonenpoſt von Lahn 8³⁰ Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9⁴⁵ früh, 1³⁰ Nachm. Botenpoſt von Lahn 9³⁰ fr. Perſonenpoſt von Schönau 5⁴⁵ Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börſe vom 5. Dezember 1868.

Dutaten 97 B. Louiſdor 111³/₄ G. Oeſterr. Währung 85-¹/₈ bz. Ruſſ. Bankbillets 83¹/₂-³/₄ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102³/₄ B. Preußiſche Staats-Anleihe (4¹/₂) 94³/₄ B. Preuß. Anl. (4) 87³/₄ B. Staats-Schuldſcheine (3¹/₂) 81¹/₂ B. Prämien-Anleihe 55 (3¹/₂) 119 B. Poſener Pfandbr., neue, (4) 85 B. Schleſiſche Pfandbriefe (3¹/₂) 80¹/₂ B. Schleſiſche Pfandbriefe Litt. A. (4) 90¹/₈ bz. Schlef. Ruitit. (4) 90¹/₂ B. Schlef. Pfandbriefe Litt. C. (4) 90¹/₂ B. Schlef. Rentenbriefe (4) 90¹/₂ B. Poſener Rentenbriefe (4) 88 B. Freiburger Prior. (4) 83 B. Freib. Prior. (4¹/₂) 88¹/₂ B. Oberſchl. Prior. (3¹/₂) 76³/₄ B. Oberſchl. Prior. (4) 84³/₄ B. Oberſchl. Prior. (4¹/₂) 90 B. Oberſchl. Prior. (4¹/₂) 88³/₄ B. Freib. (4) 113¹/₂ G. Niederſchl.-Märkiſche (4) —. Oberſchl. A. u. C. (3¹/₂) 192-93 bz. B. Oberſchl. Litt. B. (3¹/₂) —. Amerit. (6) 79¹/₈ bz. B. Poln. Pfandbr. (4) 66³/₄ B. Oeſterr. Nat.-Anl. (5) 55 B. Oeſterreich. 60er Loofe (5) —.

Papiergeld.

Gänzlich werthlos: Chemnitzer Stadtbant-Creditſcheine a 1 rtl., ohne Datum.

Zum 31. Dezember c. werden werthlos: Röhthener Bernburger Eiſenbahn-Kaſſenſcheine von 1846 zu 1 rtl.; die Staatskaſſenſcheine zu 1 und 5 Thlr. von 1850, 1852 resp. 1856, ſowie die Staatskaſſenſcheine zu 25 rtl. vom 26. Juni 1856 und die Staatskaſſenſcheine zu 1 rtl. vom 25. Juli 1859. Inhalt: Deſſau'iſche Staatskaſſenſcheine zu 10 rtl. vom 1. Oktober 1855.

Rurheſſiſche Kaſſenſcheine a 1, 5, 20 rtl. vom 26. Auguſt 1848 und 24. März 1849 werden vom 1. Januar 1869 nicht mehr in Zahlung von den öffentlichen preußiſchen Kaſſen genommen.

Getreide-Markt-Preiſe.

Jauer, den 5. Dezember 1868.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerſte		Hafer	
	rtl.	ſgr. pf.	rtl.	ſgr. pf.	rtl.	ſgr. pf.	rtl.	ſgr. pf.	rtl.	ſgr. pf.
Höchſter	2 20	—	2 13	—	2 2	—	1 27	—	1 8	—
Mittler	2 17	—	2 10	—	2	—	1 25	—	1 6	—
Niedrigſter	2 11	—	2 6	—	1 28	—	1 22	—	1 4	—

Breslau, den 5. Dezember 1868.
 Kartoffel-Spiritus p 100 Durt. bei 80% Frazles loco 14²/₃ G. Kleeſaat, **rotte** ſehr feſt, ord. 9-10¹/₂ rtl., mitte 12-13 rtl., feine 13¹/₂-14¹/₂ rtl., hochfeine 15-15¹/₂ rtl. pr. Ctr.; **weiße** matt, ordinaire 11-13¹/₂ rtl., mitte 15-16¹/₂ rtl., feine 18-20 rtl., hochfeine 21-22 rtl. pr. Ctr. —
 Rapſ, pr. 150 Pfd. Br., fein 190, mittel 183, ord. 172 ſgr.

Dieſe Zeiſchrift erſcheint Dienſtag, Donnerſtag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote zc. ſowohl von allen Königl. Poſtämtern in Preußen, als auch von unſeren Herren Commiſſionairen bezogen werden kann. Inſertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petiſchrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Inſertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.